

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde. Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Mit achtfertigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Nr. 130.

Sonnabend, den 10. November 1900.

66. Jahrgang.

Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände werden hiermit aufgefordert, etwa noch in ihren Händen befindliche Empfangsbekundigungen über Familienunterstützungen der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften **umgehend anher einzureichen**, da über die in diesem Jahre gezahlten Beträge Berechnung aufgestellt und behufs Zurückerstattung an die königliche Kreisauptmannschaft einberichtet werden soll.
Dippoldiswalde, am 5. November 1900.
Königliche Amtshauptmannschaft.
Lössow.

versehenden Erhebungs-Formulare sind von den Ortsbehörden vom 5. bis 10. Dezbr. er. wieder **einzusammeln** und, soweit thunlich, auf die Richtigkeit und Vollständigkeit zu prüfen; bei wahrgenommenen Mängeln ist deren Abstellung zu veranlassen.
Abdann hat die **Einsendung** der sämtlichen Listen des Ortes, nach der Kataster-nummerfolge geordnet, an die unterzeichnete königliche Amtshauptmannschaft bis spätestens **zum 17. Dezember dieses Jahres** zu erfolgen.
Etwaige, bei der Bearbeitung der Ermittlungsergebnisse Seitens des Statistischen Bureaus wahrgenommenen Mängel werden durch das Letztere den betreffenden Ortsbehörden **direkt** mitgeteilt werden und sind durch diese **schleunigt** abzustellen.
Dippoldiswalde, am 7. November 1900.
Königliche Amtshauptmannschaft.
J. A. Dr. Fischer, Bezirksassessor.

Die am 1. Dezember 1900 vorzunehmende Viehzählung betr.
Die Ortsbehörden des amtsauptmannschaftlichen Bezirke werden hiermit veranlaßt, die ihnen in den nächsten Tagen mit je einem Abdruck der im 15. Stüd des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes erlassenen Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 10. September 1900 zugehenden **Formulare** (Hauslisten und Ergänzungsformulare) zu der gemäß der genannten Verordnung **am 1. Dezember d. J.** von Haus zu Haus vorzunehmenden **Viehzählung** in der Zeit **vom 15. bis 23. dieses Monats** in die Hände der **sämtlichen** Hausbesitzer ihres Gemeindebezirks, sowie der Besitzer der **selbständigen** Güter gelangen zu lassen und hierbei auf die den Hauslisten aufgedruckten **Vorschriften über deren Ausfüllung** zur Nachachtung noch **besonders** hinzuweisen.
Die ausgefüllten und mit den erforderlichen **Unterschriften** (vergl. Vordruck) zu

762 D.
Auf Blatt 112 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts, die Firma **Sächs. Holzwaarenfabrik Max Böhme** in Dippoldiswalde betreffend, ist heute eingetragen worden, daß der Kaufmann Herr **Max Gustav Lehmann** in Dippoldiswalde als Gesellschafter eingetreten und die Gesellschaft am 1. November 1900 errichtet worden ist, sowie daß die Firma künftig **Sächs. Holzwaarenfabrik Max Böhme & Co.** lautet.
Dippoldiswalde, am 8. November 1900.
Königliches Amtsgericht.
Geuder.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Das Bauverbot von hier abwärts im Weißeritzthale wird wegen der beabsichtigten Thalperre noch immer aufrecht erhalten und von den Grundbesitzern oft störend empfunden. Selbst bei Errichtung eines leichten Schuppens werden Schwierigkeiten gemacht, während die Dampfmaschine in einem Betriebe, in dem die Errichtung einer solchen wegen des anhaltenden Wassermangels sich als recht notwendig erweist, gänzlich unterjagt wurde. Dieser Zustand wird sich auch mindestens bis zur Entscheidung im nächsten Landtage nicht ändern lassen. Um den Letzteren die vollständigsten Unterlagen unterbreiten zu können, wird eifrig gearbeitet. So haben vor Kurzem auch bereits die mündlichen Verhandlungen mit den anliegenden Grundstücksbesitzern begonnen. Die von verschiedenen Behörden eingeholten Gutachten sollen sich im günstigen Sinne für die Sperre aussprechen. Am schwersten fallen die sanitären Verhältnisse des Plauenischen Grundes ins Gewicht, da dort, um die Abfallwässer fortzuschwemmen, unbedingt bald Etwas geschehen muß. Ohne Sperre müßte von dort eine Schleufe in die Elbe geführt werden, deren Bau ebenfalls Millionen kosten würde ohne sonst irgend eine Einnahme zu bringen. Dagegen steht fest, daß durch den regelmäßigen Wasserzufluß der Sperre solche in bedeutender Weise sich erzielen ließen.

und erläuterte dem versammelten Schulvorstande an der Hand der betr. Zeichnungen die hier anzubringende Anlage ausführlich. Die Kosten derselben, Niederdruck-Dampfheizung mit Ventilation, würde mit einem Kessel 8400 M., mit Reservessel circa 10000 M. betragen.

In der am Dienstag stattgefundenen Gemeinderathssitzung wurde beschlossen, die Leitung der Wasserleitung wenn möglich noch jetzt bis zum Hochbehälter, welcher auf ein der Stadtgemeinde gehöriges Grundstück kommen soll, unter der Leitung des Herrn Hartmann-Sebnitz fortzuführen, event. auch den Behälter auszufachten und die von demselben gemachte Offerte, die Bezug der Eisenrohre betreffend, anzunehmen. Die weitere Leitung soll dann zur Ausschreibung kommen. Ferner wurde der Vorvertrag mit Hrn. A. Büttner in Johnsbad, demselben betreffs Leitung über seine Wiese (Luchauer Flur) eine einmalige Entschädigung von 200 Mark zu gewähren, genehmigt; desgleichen soll ein Vorvertrag mit Hrn. Andreas in Johnsbad betr. Ueberlassung eines Theils seiner Wiese, worauf sich eine Quelle befindet, die zwar jetzt nicht gebraucht wird, doch für etwa späteren Bedarf in Frage kommen könnte, zum Preise von 1000 Mark pro Scheffel, zur Perfektion gelangen. — Da über beide Projekte, Wasserleitung und Schulbau, noch keine Kostenschätzungen vorliegen, so wurde beschlossen, vor der Hand ein amortisierendes Darlehen von 100000 Mark bei der Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen aufzunehmen und über den weiteren Bedarf später zu bestimmen.

Verwendung dafür zu haben. In Berücksichtigung dieses Umstandes wird nun das königl. Oberverwaltungsgericht im neuen Polizeigebäude mit untergebracht werden, und so erfolgt gegenwärtig die Einrichtung der betreffenden Wohnung zu Räumen für den Gerichtspräsidenten, die Räte und das Kanzleipersonal, sowie zu einem Sitzungszimmer.

Döbeln, 7. Nov. Auf dem Rittergute Junschwitz bei Zschau wurde am Freitag Abend der Tags zuvor erst zugezogene 18 Jahre alte Dienstknecht Richter aus Rogwein von einer Kuh an die Brust gestochen und so schwer verletzt, daß er gestern Abend verstorben ist.

Leipzig. Bei dem immer noch nicht überwundenen Kohlenmangel ist es begreiflich, daß überall dort, wo man Kohlenlager vermutet, Bohrungen vorgenommen und Anstalten zum Abbau der aufgefundenen Kohlenflöze getroffen werden. In der Nähe von Leipzig, ja selbst unter dem Stadtgebiete, liegen Braunkohlen, die allerdings theilweise in sehr geringen Mengen vorkommen, sodas sie nicht abbaubar sind. Neuerdings sind durch Bohrversuche namentlich auf Bösdorfer Flur bis 15 Meter mächtige Braunkohlenflöze angebohrt worden, sodas wohl schon im nächsten Jahre Kohlenflöze dort angelegt werden.

Waldenburg. Im benachbarten Jüdelberg hat am vergangenen Sonntag der dem Trunke ergebene, von seiner Frau schon seit mehreren Jahren getrennt lebende Nachwächter Zacharias Graichen das Gemeindehaus angezündet, in welchem derselbe wohnte, und zwar in der bösen Absicht, die gegen Miethzins noch mit darin wohnende ledige, aber schon bejahrte Ernestine Lory zu verbrennen, womit er derselben wohl schon öfters gedroht hatte. Die Lory, welche sehr schwerhörig ist, konnte nur durch das Fenster ihres Schlafraumes gerettet werden. Der rachsüchtige Brandstifter wird seitdem vermißt; ob er sich ein Leid angethan hat oder aus Furcht vor Strafe das Weite gesucht hat, wird sich wohl bald herausstellen.

Von der Grenze. Von der sächsischen und bayerischen Grenzbevölkerung eingeräumten Vergünstigung, Mehl in Mengen von nicht über 3 kg nach dem 1897er Tarif zollfrei nach Sachsen und Bayern (Rehauer Bezirk) einzuführen, wird gegenwärtig aus Anlaß der kommenden Sonntag und Montag in einer großen Anzahl von Grenzorten stattfindenden Kirchweihen ausgiebigster Gebrauch gemacht. Die nahe des sächsisch-bayerischen Grenzuges errichteten Mehlhandlungen, in denen neben Mehlen und Backwaaren auch Butter, Rosinen, Fleisch, Wurst, Speck, Tabak, Porzellan u. zu haben ist, werden kurz vor den Festtagen von mit Mehlhäckchen, Körben, Tournistern u. ausgerüsteten Käufern förmlich umlagert. Für 1 Pfund besten ungarischen Weizenmehls zahlt man zur Zeit in den Mehlhandlungen zu Korbach, Nisch, Gottmannsgrün und Kaiserhammer 14 Pf. und für 1 Pfund Schmalzbutter 65 Pf.

— Anlässlich der lebhaften Erörterungen, die die bekannte Predigt des Prinzen Max in Plauen an die italienischen Arbeiter in den protestantischen Kreisen ganz Deutschlands hervorgerufen hat, haben die „Dresdener Neuesten Nachrichten“ einen ihrer Mitarbeiter zum prinzipiellen Priester nach Freiburg (Schweiz) geschickt, der sich diesem gegenüber etwa, wie folgt, äußerte: Es ist für mich sehr betäubend und niederschlagend, alle die Anschuldigungen zu erfahren, die man gegen mich erhebt; ich habe keinen Grund zu solchen Ausfällen gegeben. Das Gesetz in Sachsen verbietet jedem fremden Geistlichen die Pastorisation, und in dem Glauben, ein christliches und philanthropisches Werk zu thun, habe ich es für einige Zeit übernommen, den armen italienischen Arbeitern Gottes Wort zu verkünden. Ich versuchte zunächst darzulegen, daß sie sich von den Sozialdemokraten und Anarchisten, als den Hauptfeinden der Religion und des Vaterlandes, fernhalten sollten, niemals aber fiel ein Wort von mir, das meine Mitbrüder als Dissidenten betrüben könnte, nie habe ich ein Wort von konstitutioneller Intoleranz gesprochen. Ein protestantischer Theologe hat nun, ohne den eigentlichen Sinn meiner Predigt erfasst zu haben, einen Artikel geschrieben, worin Neufierungen erwähnt werden, die ich niemals gethan habe. Daher rührt diese illogale Polemik. Ich habe aus verschiedenen deutschen Städten Briefe erhalten mit den größten Beleidigungen, die eines gebildeten Menschen unwürdig sind, aber ich verzeihe meinen Gegnern.

Altenberg. Die vom Verein „Landmannschaft Erzgebirger und Vogelländer in Dresden“ hier unterhaltene und im Hotel „zum Rathsteller“ befindliche Schülerherberge ist im vergangenen Jahre von 79 Schülern in Anspruch genommen worden.

Geising. Der seit 1895 als erster Stadtrath und stellvertretender Bürgermeister funktionierende Buchbindermeister Karl Sieber ist durch einstimmige Wiederwahl auf weitere 6 Jahre in den genannten Funktionen verblieben.

Zinnwald. Die Roharbeiten am Neubau des hiesigen Zollhauses sind vergangenen Sonnabend zu Ende geführt worden. Die Witterung gestattete noch, daß das Dach mit Schiefer eingedeckt werden konnte. Vor Anfang Mai nächsten Jahres werden die Arbeiten an demselben kaum wieder aufgenommen werden können, da der Winter, der nun ernstlich eingelehrt ist, seinen Aufenthalt hier meist ziemlich lange ausdehnt.

Dresden. Die Ausführung des Dresdner König Albert-Denkmales, welches auf den Schloßplatz vor dem neuen Ständehause zu stehen kommen soll, ist dem Professor Baumbach in Berlin übertragen worden. Als Borarbeit hat er eine Büste modellirt und in Marmor ausgeführt. Die Stadt Dresden hat diese Büste angekauft.

Tagesgeschichte.

Berlin. Bei der Rekrutenvereidigung in Berlin hielt der Kaiser folgende Ansprache: Ihr habt Euerem König und obersten Kriegsherrn soeben einen heiligen

Eid geschworen und seit nunmehr des Königs Soldaten geworden. Der Militärstand ist ein besonderer Stand und stellt besondere Anforderungen und Anstrengungen an Körper und Geist. Ihr müßt Euch insbesondere gewöhnen, Euch unterzuordnen, Euch einzufügen in ein Ganzes. Ohne die Unterordnung kann kein Gebäude bestehen. Ihr habt den Eid der Treue geschworen Euren Kriegsherrn. Eure Brüder jenseits des Ozeans haben bereits Gelegenheit gehabt, Proben ihrer Treue abzulegen. Ihr habt den Feind niederzukämpfen, Ihr habt auch im Innern die Ordnung aufrecht zu erhalten. Diese Fahnen werden Euch unbeschadet übergeben, Ihr habt dafür zu sorgen, daß sie in Zukunft unbeschadet bleiben. Ich habe Euch ein schönes Kleid geschenkt, macht Euch dessen würdig.

Zum Todesfall an Pest wird aus Bremen berichtet, daß es nicht zweifelhaft ist, daß der Pestkeim in Buenos-Ayres an Bord gebracht worden ist und sich an irgend einer Stelle des Schiffes, vielleicht durch Vermittlung von Ratten, während der ganzen Reise lebend erhalten hat. Wahrscheinlich hat der inzwischen verstorbene Seemann Kunze den Keim bei der Schiffsreinigung aufgenommen. Der Rehrich wurde in die See geworfen.

England. Bei einer Gemeinderathssitzung in Dublin, die am Montag abgehalten wurde, kam es zu wilden Szenen. Ein Stadtverordneter stellte den Antrag, dem Präsidenten Krüger das Ehrenbürgerrecht der Stadt Dublin zu verleihe. Der Oberbürgermeister erklärte, daß der Antrag nicht gestellt werden könne, da er gegen die Ordnung des Hauses verstoße. Das gab Anlaß zu überaus erregten Szenen. Burenschergen wurden geschwenkt und Hurrahs auf Krüger ausgebracht, auch wurde der Versuch gemacht, den Oberbürgermeister aus dem Saal zu entfernen. Die Verhandlungen konnten erst wieder aufgenommen werden, nachdem die Burenschergen den Saal verlassen hatten.

Die offizielle englische Verlustliste seit Ausbruch des Krieges bis Oktober einschließlich weist folgende Zahlen auf: Getödtet 3204, verwundet 14 666 (davon in Südafrika verstorben 982), Vermißte und Gefangengenommene 7764, zusammen 24 634; an Krankheiten verstorben 6230, invalid nach Hause gesandt 34 499. Zusammen mit anderen Verlustursachen beträgt der Gesamtverlust 48 026 Mann. Von einzelnen Gefechten forderten die größten Verluste: die Kämpfe um Ladysmith in der Woche vom 19. bis 27. Februar 1878, Spionkop 1651, Paardeberg 439, Nicholsons Nek 1227, Belmont 1059, Magersfontein 903, Stormberg 702. Die größte Zahl von Todten gab es bei Spionkop 280, Ladysmith 263, Paardeberg 258. Bei Nicholsons Nek gab es 970 Gefangene, bei Stormberg 633 (Totalverlust 702, 32 Todesfälle, 58 Verwundungen, kein Offizier getödtet), bei Reddersburg gab es 409 Gefangene bei einem Gesamtverlust von 440.

Die englische Regierung wird Frankreich die offizielle Notifizierung der Annexion Transvaals am Tage vor der Ankunft des Präsidenten Krüger mittheilen, um dadurch die französische Regierung zu zwingen, den festlichen großen Empfang Krügers zu unterlassen.

Telephonische Nachrichten.

Offenbach, 9. November. Gestern Abend 10 1/2 Uhr ist der Personenzug 238 Hanau-Frankfurt bei Wied L. zwischen Mühlheim und Offenbach auf den dort stehenden D-Zug 42 aufgefahren. Der letzte Wagen des D-Zuges wurde theilweise zertrümmert. Hierbei explodirte ein Gasballon. Das ausströmende Gas entzündete sich und legte die beiden Wagen augenblicklich in Brand. Die Reisenden des vorderen Wagens konnten sich retten, die des letzten scheinen sämmtlich in den Flammen umgekommen zu sein. Die gefundenen unterirdischen Reste lassen auf den Tod von 6 bis 8 Reisenden schließen, sonst sind 3 Reisende und 1 Schaffner unerschütterlich verletzt. Ueber die Namen der Todten ist nichts festzustellen. Die Ursache des bei diesem Unfall vorgekommenen Unfalls ist noch nicht festgestellt. Die Untersuchung wurde eingeleitet. Auf der Unfallstelle trafen sofort der Eisenbahn-Betriebs-Inspektor mit dem Rettungswagen, der Oberbürgermeister von Frankfurt, der Kreisrath, der Polizeikommissar, der Bahnarzt, später der Kommandant des 168. Inf.-Reg.-ein; das 2. Bataillon dieses Regiments sperrte die Unfallstelle ab, die Feuerwehren von Bürgel, Mühlheim, Offenbach leisteten Hilfe. Die Räumungsarbeiten ermöglichten 4 1/2 Uhr früh die Betriebsaufnahme eines Gleises und werden um 10 Uhr Vormittags beendet sein. Die geringen Leichenreste wurden in die Leichenhalle des Offenbacher Friedhofes überführt. Die wenigen Fundstücke werden zunächst in der Bürgermeisterei von Bürgel verwahrt.

* Affen als Schiffsmutter. In wahrhaft jammervollem Zustande befand sich die Besatzung eines in den letzten Tagen des verflossenen Monats an der Ostküste Nordamerikas landenden britischen Dampfers. Der von Singapur kommende „Indravell“ hatte eine Konsignation von 28 großen Affen an Bord. Während der Fahrt wurde eines Tages der Versuch gemacht, den riesigen Käfig der Thiere an eine andere Stelle zu schieben. Dabei löste sich der Boden des Behälters und ehe man es verhindern konnte, ent schlüpfen die Affen und vertheilten sich in wenigen Sekunden über das ganze Schiff. Vier der ungezähmten Geschöpfe verübten sofort Selbstmord, indem sie durch die Oeffnung des großen Schornsteins in die lodernde Gluth hinabsprangen. Die übrigen aber fanden den Weg zur Küche und Speisekammer, von deren Vorräthen sie sans façons Besitz ergriffen. Weder durch List noch Gewalt ließen sich die während um sich beißenden Bestien aus dem Vorrathraum entfernen. Sie vertheidigten ihn gegen alle Angriffe der verzweifelten Mannschaft, die unter dem Hunger, sowie an den Blü-

und Kratzwunden fürchtbar zu leiden hatte. Erst nach mehreren Tagen gelang es, die vierhändigen Meuterer zu überwältigen und wieder hinter Schloß und Riegel zu setzen. Der Kapitän und die Mehrzahl der Leute halten sich seit ihrer Ankunft an Land auf, um ihre recht böartigen Verletzungen auszukuriren.

* Ein Tiger, der in Paris spazieren geht. Vier junge Leute, unter denen sich auch ein Journalist befand, kamen in Paris am letzten Sonnabend Morgen gegen 1 Uhr von Montmartre herunter. Als sie durch die Rue Bohard-de-Saron kamen, erregte ein prächtiger Jagdhund, der geschäftig in einem Müllkasten wühlte, ihre Aufmerksamkeit. Der eine der jungen Leute näherte sich dem Thiere und streichelte es. Plötzlich jedoch hielt er erschrocken an. Der Hund war nämlich — ein stattlicher Tieger, der einer Menagerie am Boulevard Rochechouart entlaufen war. Auf's äußerste entsetzt und eigentlich jeden Moment erwartend, von dem fürchtbaren Thiere zerissen zu werden, zog er sich langsam mit der größten Vorsicht zurück; da bemerkte er auch im Winkel einer Thür lauernd vier Männer, die ihm seit einiger Zeit schon vergeblich Zeichen gemacht hatten, ruhig vorbeizugehen. Die vier Männer schlichen jetzt heran und warfen ein Netz mit dichten Maschen über den Tiger. Sie konnten sich ohne große Mühe des Thieres bemächtigen und es in seinen Käfig zurückbringen.

* Die Hochzeit des Radscha. Der junge Radscha von Oshind, der Beherrscher eines Staates im Pendschab, hat sich anlässlich seiner Mündigkeitserklärung mit einer Europäerin, Miß Olive Monalesen aus Bombay, verheirathet. Der Radscha ist schon der Gatte von zwei eingeborenen Frauen. Die Hochzeit fand nach dem Ritus der Sikhs statt. Auch der Ehekontrakt ist nach ihren Gebräuchen aufgesetzt und versorgt die Europäerin mit einem bestimmten Einkommen. Miß Olive Monalesen wird den Titel „Ihre Hoheit Juswant Kuar“ führen. Dies ist der zweite derartige Fall, der sich in den letzten Jahren im Pendschab ereignet hat. Der erste war der der verstorbenen Prinzessin Florence von Patiala.

* Das kostbarste Diadem der Welt. Der Maharadscha von Baroda, einer der reichsten Fürsten des englischen Indiens, weilt augenblicklich in Paris. Der Sitte gemäß reist dieser Fürst niemals ohne die Insignien seiner Souveränität, unter denen sich auch sein Diadem befindet. Dieses Diadem ist, wie ein Pariser Blatt mittheilt, das kostbarste in der Welt. Es enthält fünf Reihen von hundert sehr großen Diamanten im Werthe von 49 Millionen Frank; die Königin von England hat eine Krone im Werthe von zehn Millionen Frank; die Königin von Holland besitzt nur ein Diadem von drei Millionen, auch der Kaiser von Rußland hat nur eine bescheidene Krone für dreißig Millionen, während der König von Portugal die reichste Krone Europas besitzt, aber auch dieser trägt an großen Tagen nur für 38 Millionen Frank Diamanten auf dem Kopfe.

Welsche Blätter.

Herbst!

Ein Zauberstab schien das sommergrüne Laub beherrscht zu haben, daß es leuchtete gleich Korallen und Bernstein. Silberne Fäden spannen sich von Zweig zu Zweig, und die Sonne unglänzte Alles mit so heißen Strahlen, als sollte sie erwecken, verjüngen, und nicht dem Tode Geweihtes zum Abschied küssen.

Fräulein Wanda v. Carnap tritt aufgeregt unter den großen Kastanienbäumen ihres Gartens auf und nieder. Das abgefallene Laub rauschte zu ihren Füßen, — still schwebten die herblichen Blätter neben ihr zu Boden.

Sie hielt einen Brief in der Hand, den sie am Morgen empfangen hatte und nun bereits zum dritten Mal las.

„Mein hochverehrtes, gnädiges Fräulein!

Vermuthlich haben Sie es nicht erwartet, diese Ihnen einst sehr wohlbekannte Handschrift noch einmal in diesem Leben zu erblicken. Gehört sie doch einem für Sie längst Verschollenen an. Ob auch einem von Ihnen Vergessenen? Mein Herz sagt „Nein“ — mein Verstand, den ich als meinen allerbesten Freund schätzen gelernt haben, dagegen „Ja“.

Diese Fehde zwischen einem jung gebliebenen Herzen und einem bedächtlich erwägenden Verstand zu schlichten, haben nun von allen Menschen auf Erden nur Sie, mein hochverehrtes Fräulein, Macht und Kraft. Und deshalb appellire ich an eine jener Eigenschaften, die ich ehemals an Ihnen so hochschätzte — an Ihre Ehrlichkeit. Hat mein Verstand das Richtige getroffen, so weisen Sie den alten heimgekehrten Globustrotter einfach von Ihrer Thür — behält mein Herz recht —

Ach Wanda, warum soll ich es Ihnen verschweigen, dies Herz hat ja das Andenken an Sie als sein Bestes gehegt all die Jahre. Meine erste Handlung, als ich die Heimath betrat, war — nach Ihnen zu forschen. Ich mußte erfahren, daß Sie einsam geblieben seien, daß jene Ihre überstürzte Verlobung nicht zu einem unlöslichen Bündniß geführt habe.

Wanda, ein halbes Menschenleben hindurch habe ich es versucht, in der neuen Welt die alte zu vergessen — mit Allem, was darauf war — — Ob es mir gelungen? Durch meine Träume, wenn dieselben schön sind, huscht noch heute das süße Trostköpfchen mit den großen lachenden Sonnenscheinäugen, das mir einst mein Glück in Scherben vor die Füße geworfen hat, — ich höre das Rauschen frühlings-

grüner Kastanien, an denen die Blütenfadeln angezündet sind — —

Knapp und klar, mein verehrtes Fräulein, ich alter Thor liebe Sie noch immer und habe die Absicht, Ihnen heute Vormittag meine unterthänigste Aufwartung zu machen, um Sie zu fragen — zu fragen — Doch das geht besser mündlich. Einzig der Ihre
Otfried Gerlach.“

Dieser Brief knisterte gleich gewellten Blättern zwischen den ein wenig zitternden Händen des Fräuleins Wanda v. Carnap. Eine Falte des Anmuths vertiefte sich zwischen ihren Braunen.

Also als süßes Trostköpfchen stellte der heimkehrende Freund sich die einst Geliebte immer noch vor?

Die wilden, goldbestreuten Locken waren in bedenklich nachgedunkeltem Zustande längst zahm und glatt in Zöpfe geflochten worden, der Sonnenschein hatte sich aus den etwas verblähten Blauaugen verflüchtigt. Und was das Huschen anbetraf — du lieber Gott! — es würde der behäbig gerundeten Gestalt des Fräuleins Wanda wohl ziemlich schwer gefallen sein. Sie mußte sich eben damit begnügen, durch schmeichlerische Träume zu huschen — —

Daß er es noch so genau wußte, Otfried, wie über jener Abschiedsszene die Kastanien geblüht hatten!

Fräulein Wanda v. Carnap blieb sinnend stehen. Die Vergangenheit untrauchte sie und neben ihr fiel Blatt auf Blatt, leis, unauffällig, wie von Geistern zu Grabe getragen — —

Die aller-allererste Erinnerung des früh verwaisten Kindes, das Erwachen seines Verstandes zum Bewußtsein des Lebens, des Daseins, knüpfte sich an den Knaben Otfried.

Ein Wildfang von Gottes Gnaden, war die kleine Wanda eines schönen Tages von einem Steg in den Bach gefallen, welcher die nahen Wiesen ihres Onkels und Erziehers durchrauschte. Schon tauchte das goldhaarige Köpfchen unter, da fühlte die Kleine sich sehr empfindlich an ihrem Haarschopf gezerrt, sodann an den Schultern gepackt. — Ebenso unvermuthet, wie sie im Feuchten gelegen, lag sie plötzlich wieder auf dem Trodnen. Zornige dunkle Augen starrten sie an, ein paar kräftige Schimpfworte flogen in ihre Ohren — und ihr sonderbarer Retter war verschwunden. Ein Wiedersehen hatte erst zwei Sommer später stattgefunden, und zwar im Wipfel eines Kirschbaums, der vom Nachbargrundstück herüber ragte, um mit seinen rothen Früchten aus der kleinen Wanda eine Eva zu machen. „Kirschenspag“ hatte ihr eine grollende Knabenstimme zugerufen, dieselbe, welche sie damals nach der Rettung aus Wasserlöthen gescholten hatte. Zornig war die Kleine zwischen den Ästen niedergeglitten, aber leider an der falschen Seite — sie befand sich im Bereich ihres feindlichen Freundes. Als sie den Jrethum bemerkte, steckte sie zunächst ihr rothes Züngelchen möglichst lang zwischen den Lippen hervor, sodann fing sie an, bitterlich zu weinen. Diesem Naturereigniß gegenüber verwandelte sich der jugendliche Grobian in einen aufmerksamen Ritter. Er tröstete die wildhaarige Kleine, hing ihr Kirschenswillinge über die Ohren, ahmte, um sie zu erheitern, Vogelstimmen nach, machte sich zu ihrem Pferde, bis sie schließlich hell aufschauzte vor Vergnügen.

Ton und Stimmung dieser Begegnungen wurde charakteristisch für die ganze Kinderzeit der Beiden. Sie stritten sich und bekämpften sich voll bitteren Trostes, wo sie einander trafen. Aber jedem Zanf folgte eine Versöhnung, die immer holdser wurde, je reizender Wanda sich entfaltete, je bedeutender Otfrieds Verstand sich entwickelte. Die Studienzeit des jungen Menschen hatte nichts an dem seltsamen Liebestrohe, den er gegen seine einstige Spielgefährtin und sie gegen ihn hegte, zu ändern vermocht.

Und eines Tages war dem langen Krieg ein Waffenstillstand gefolgt. Es schien, das blühend junge Paar würde sich fürs Leben finden. Bald darauf habilitirte sich Otfried als Privatdogent an der Universität der Landeshauptstadt. Er gedachte Wanda als sein Weib zu sich zu holen. Aber an dem Tage, da er um das geliebte Mädchen anzuhalten beabsichtigte, fand er „Trostköpfchen“ besonders ungnädig aufgelegt. Jrgend eine Kleinigkeit hatte ihren Starrsinn geweckt. Voller Spott und Hohn wies sie den Antrag zurück, den sie doch längst erwartet und ersehnt hatte und den sie keineswegs abzulehnen gesonnen war.

Aber mit fürchtbarem Ernst hatte sich Otfried zum Gehen gewendet. Gleich einem Schwur rief er es Wanda zu: „Niemals siehst Du mich wieder!“ Die Locken schüttelnd und einen übermüthigen Knids machend, neckte sie: „Dann habe ich ja Freiheit, mich zu verloben, mit wem ich will!“ Otfrieds Zähne knirschten: „Keinen Andern als mich wirst Du je im Leben heirathen!“ Und er ging, ohne ihr ein Wort, einen Blick des Abschieds zu gönnen.

Bergeblich erwartete Wanda in den nächsten Wochen ein Zeichen des Gebenfens von dem geliebten Verhashten. Maßlos bäumte sich ihr Trost auf. Sie stürzte sich in Vergnügungen aller Art, tollte, lachte und bezauberte alle Welt. Zwei Monate später war sie die Braut eines Rittmeisters und — sandte Otfried die Anzeige dieser Verlobung zu. Er staltete äußerst förmlich seinen schriftlichen Glückwunsch ab. Ein Vierteljahr später schloß er sich einer Expedition in den dunkeln Erdtheil an. — —

Wie deutlich sich Wanda noch an den versunkenen Frühling ihres Lebens erinnerte! An jene Abschiedsszene unter den blühenden Kastanien! Ein Regen weißer und rosiger Blüten war über sie niedergefallen und hatte ihre glühenden Wangen gestreift.
Sie schrak zusammen. Kühl und weich fiel es ja auch heute um sie her und kühlte ihr brennendes Gesicht. Welche Blätter! Welche Blätter!
(Schluß folgt.)

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

22. Sonntag nach Trinitatis, den 11. November 1900.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Die Beichtrede hält Herr Diak. Büchting.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: 1. Tim 1, 18—19). Die Predigt hält Herr Cand. theol. Hänisch aus Altenberg.
Vorm. 11 Uhr Gottesdienst in der Bezirksarbeitsanstalt: Herr Diak. Büchting.
Abends 6 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Phil. 1, 3—11). Die Predigt hält Herr Diak. Büchting.

Spartasse zu Hödendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 11. November, Nachm. 1/2 bis 6 Uhr.

Spartasse zu Reinhardtsgrimma.

Expeditionstag: Sonntag, den 11. November, Nachm. 1 bis 5 Uhr.

Ferfelmarkt zu Dippoldiswalde vom 9. Novbr.

Von 49 Ferfeln wurden 40 verkauft zum Preise von 25 bis 30 Mark pro Paar.

Zu vermieten
ist Stube und Kammer sof. od. später an einzelne Leute
Weißeritzstraße 253.

Maurer

für sofort gesucht.
Klotz, Baumeister.

Drei Schirmeister!

Viele Haus- und Stallmägde, Hausmädchen, Anechte und Jungen sucht für Neujahr
Frau Hoch, Markt Nr. 28.

Frauen und Mädchen

zum Etikettieren werden gesucht.

H. H. Reichel.

Alte Ziegenfelle und Heberlinge
kauft und zahlt die höchsten Preise
August Thümmel,
Herrengasse 127.

Ziegenfelle Kalbfelle

kaufen wir regelmäßig. Offerten erbeten.
Gebr. Naumann, Leipzig.

Achtung!

Alle Blut- und Nervenleidende erhalten

Schnelle Hilfe

durch Elektrizität u. Massage bei
Ernst Kögel,

Elektrotherapeut und Naturheilkundiger, im Hause zum „billigen Laden“, Oberthorplatz, vis-à-vis Gasthof z. Hirsch.

Baletots, Mäntel, Joppen, Anzüge

für Herren, Burfchen und Knaben empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen

F. A. Hesse,

Altenberger Strasse.



LUHN'S Wasch-Extrakt.
Gibt schönste Wäsche!
Überzeugen Sie sich davon.
1/2 Pfund-Schachtel à 15 Pfg.
Überall zu haben.
Vertreter für „Luhns“: Ranft & Etzold, Dresden-A.

Bau land

in guter Lage von Dippoldiswalde wird auf mein schönes Eckgrundstück in Mägeln zu tauschen gesucht. Guthaben 10500 M.
Näheres Mich. Büttig,
Mägeln, Bez. Dresden,
Dresdner Str. 51.

Ferfel
sind zu verkaufen in Reichstädt Nr. 43.

Mastochsenfleisch

empfiehlt Robert Göpfert.

Eine Zuchtkuh

verkauft Großhölza Nr. 34.

1 Bullen-Kalb,

Simmenthaler Kreuzung, sowie eine junge Zug- und Zuchtkuh, worunter das Kalb steht, Simmenthaler Kreuzung, unter mehreren die Auswahl, sind zu verkaufen bei Gutsbes. Knauths in Johnsbach.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. März 1900: 775 1/2 Millionen Mark.
Bankfonds : 252
Dividende im Jahre 1900: 30 bis 138% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Dippoldiswalde R. Lincke.

Herm. Lommatzsch.

Telephon Nr. 29. Bezugsquelle für Drogerie- und Chemikalien, Farbewaaren, Bade-Zugredienzen, Kinder-Nährmittel, Artikel für Zahn- und Mundpflege, Verbandstoffe pp. Gutgepflegte Tisch- u. Medizinal-Weine. Cigarren und Cigaretten.
Telephon Nr. 29. Drogerie- und Toiletten-Seifen, Parfümerien, Artikel zur Wäsche, Putzmittel, Leuchtstoffe, Desinfektions- u. Räucher-mittel.
Dippoldiswalde.

Drogerie z. „Elefanten“.



am Markt. am Markt.

Wichtig für Landwirthe.

Wir empfehlen in vorzüglicher Qualität, aus bestem Rohmaterial hergestellten **basisch-phosphorsauren Kalk (Kutterkalk)** garantiert rein, ohne schädliche Bestandtheile, frei von Arsen, 40—42% Phosphorsäure, bestes und bewährtes Mittel bei Aufzucht von Jungvieh zur schnelleren Ausbildung des Knochengewebes, Heilmittel gegen Knochenbrüchigkeit, Verkalken, Schlempekrankheit, bestes Mittel zur Steigerung der Milchtraktation u. s. w. 5 kg M. 1.75, 12 1/2 kg M. 4.—, 50 kg M. 14.— und 100 kg M. 25.— in Originalpackung mit Schutzmarke (Hirschkopf) versehen.
Knochenmehl-, Spodium-, Gelatine- und Leimfabrik Brechelschhof.
Alleinverkauf für Glashütte und Umgegend bei **Friedrich Kadner jun., Drogerie Glashütte.**

2 HOHE STAATSPREISE
Mönchshof echt bayrisch KLOSTERBRÄU
ärztlich empfohlen.
Zu beziehen durch:
August Großmann, Dippoldiswalde.

Schützenhaus Dippoldiswalde.

Sonntag, den 11. November 1900,
grosse Ballmusik
— von der Stadtkapelle, —
wazu freundlichst einladet A. Freiberg, Bes.

Gasthof Hermsdorf.

Nächsten Sonntag und Montag, zum Kirchweihfest
wazu freundlichst einladet
Tanzmusik, Ernst Bassongo.

Nach Gottes heiligem Willen ist unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Christiane Friederike verw. Kropp, geb. Klopzig, vergangenen Donnerstag, den 8. November in ihrem 77. Lebensjahre nach kurzem schweren Leiden sanft im Herrn verschieden.
Pfarhaus Schellerhau, den 8. November 1900.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
G. Kropp, Planer.

Pfannkuchen Nädergebäck

täglich frisch. Max Lindner, Bäckermeister.

Echte Vieler Pöcklinge

und geräucherte Heringe
in stets frischer Waare empfiehlt
Sugo Begers Wwe. Nachf.

Marca Italia

vorzüglicher rother Tischwein, Reinheit garantiert, à Glasche 80 Pfg. ohne Glas.
Herm. Lommatzsch,
Drogerie zum Elefanten, Weinhandlung
Dippoldiswalde.

Gutgehaltenes Zeitungs-Makulatur

verkauft die Exped. der „Weißeritz-Ztg.“

Frühes Rind-, Schweine- und Pöckelfleisch, russischen Salat, Sülze, Gallertschüsseln, rohen und gekochten Schinken, sowie alle Sorten frische Wurst empfiehlt
Bruno Preußler.

Lodenjoppen

in allen Größen empfiehlt billigt
Johann Kalenda.

Kögel's billiger Laden

Dippoldiswalde, Oberthorplatz, vis-à-vis Gasthof „zum rothen Hirsch“ empfiehlt sein reichhaltiges Lager aufs Beste und bittet um gütigen Besuch
Frau Marie Kögel.

Winterüberzieher

in größter Auswahl empfiehlt
Johann Kalenda.

Jede kluge Hausfrau

welche ihren Kindern eine reine Haut und schönen, zarten, schneeweißen Teint, verschaffen will, wasche dieselben nur mit:
Buttermilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
à Stück 30 Pfg. bei Wilh. Drossler, Bruno Herrmann, Schmiedeberg.

Alterachelofen

billig zu verkaufen. Töpfermstr. Heine, Niederthor.

Visitenkarten

jeder Ausführung fertigt die
Buchdruckerei Carl Jehne.

5. Klasse 138. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 278 Mark gezogen worden. (Eine Gewinne der Nichtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 7. November 1900.

300000 Nr. 45502. Walter Schöffer, Vörsenfeld. 15000 Nr. 58574. Franz Watzl, Ebenau.

0275 504 22 397 737 790 18 355 710 0500 390 299 677 851 532 487 791 225 (300) 792 1714 508 10 813 850 533 229 (500) 613 338 (1000) 944 37 398 (300) 371 217 990 (300) 32115 109 798 958 236 632 573 371 (500) 77 983 662 415 184 677 730 739 198 31 314 148 255 78 (300) 455 3787 629 (300) 177 50 516 601 100 673 217 225 695 207 471 670 157 239 191 141 288 484 329 570 4107 67 780 (1000) 189 734 31 847 841 833 859 (300) 32 893 853 3198 (3000) 828 926 (300) 623 363 443 313 477 170 315 (1000) 653 138 957 194 780 53 507 642 131 686 634 151 (300) 6515 675 691 291 (1000) 450 568 490 481 972 894 512 886 632 (300) 106 189 915 (300) 975 960 134 883 133 638 635 844 7186 917 579 293 216 595 536 198 506 549 501 (1000) 055 178 97 229 803 183 830 394 (3000) 118 587 180 472 548 45 (300) 491 311 977 72 16 913 985 (300) 8414 315 826 775 222 229 738 644 436 47 632 355 877 253 639 (300) 327 89 341 455 821 (3000) 9853 241 (300) 211 418 535 235 233 412 358 89 142 638 422 342 44 253 734 (300) 531 290 991 (3000) 730 539 104 060 727 655 54 789 913 157 47 911 652 838 629 879 11732 181 739 735 928 083 578 834 49 89 510 647 284 91 288 17 000 (300) 092 788 849 293 113 482 252 496 914 350 490 380 12054 605 392 534 270 580 616 473 335 774 (300) 46 29 787 (300) 973 943 509 732 778 192 688 707 12376 311 705 291 412 274 844 904 541 510 359 564 164 819 159 312 (3000) 619 727 14439 180 846 159 12 426 146 794 494 796 857 401 968 012 954 899 108 301 (500) 11 (3000) 727 175 278 (3000) 458 540 096 134 977 825 230 809 961 155 407 34 573 6 450 739 457 25 12987 254 015 250 630 488 798 318 567 108 876 231 718 732 115 527 879 624 817 12799 614 856 255 104 150 989 483 792 14 714 525 429 630 (300) 849 (1000) 141 780 636 567 274 500 301 494 831 (300) 74 125101 906 190 300 804 311 (300) 285 (3000) 632 332 244 132 (300) 577 108 929 31 109 208 181 617 925 165 610 515 290 (300) 182 (3000) 12936 618 2 432 528 918 412 218 161 270 286 17 278 892 872 20293 274 18 739 229 724 257 543 293 829 55 479 104 287 658 901 192 140 592 251 138 292 247 21254 92 526 918 479 (300) 458 721 502 416 (500) 530 185 967 287 198 950 258 (3000) 223 223255 845 960 78 13 (300) 837 100 (300) 957 135 87 35 299 229 190 831 130 22907 357 708 357 816 853 635 238 828 303 712 (300) 212 329 1257 132 228 228 729 27 224312 928 840 910 635 228 182 788 (300) 694 855 141 141 467 (300) 730 156 25097 821 227 585 113 663 501 171 894 221 679 982 452 (300) 272 440 144 820 20555 (3000) 839 954 38 (300) 70 125 943 (1000) 753 588 892 291 397 (300) 251 5 704 750 872 884 64 42788 670 (300) 377 312 367 872 283 (300) 373 585 388 218 117 988 736 581 (1000) 267 (300) 681 414 989 729 215 20069 134 973 344 225 9 824 (300) 317 631 290 23 (300) 230 836 64 121 (3000) 614 652 891 417 24498 231 (300) 327 467 308 47 383 193 (300) 705 511 907 332 378 674 465 (300) 452 481 654 (3000) 374 189 327 182 850 304947 947 615 511 494 487 804 (1000) 848 112 433 816 948 830 804 924 704 564 720 918 873 677 (300) 421 226 254 (1000) 885 114 21044 872 935 904 662 698 418 822 821 417 231 323 625 174 123 22829 629 658 161 870 282 (300) 730 (300) 85 972 474 519 156 473 395 709 305 394 (300) 32449 558 (1000) 330 896 188 (300) 490 225 343 127 490 (300) 218 (1000) 305 367 738 (1000) 58 740 781 722 (300) 24672 891 890 (500) 646 14 706 430 412 225 215 570 (300) 192 289 567 (500) 445 107 92 (300) 460 168 982 694 25825 183 (300) 156 69 292 838 245 19 390 165 407 916 222 101 608 329 031 447 538 38 624 745 (300) 414 82 902 (300) 624 093 151 150 71 287 693 167 871 259 598 (300) 77 291 140 446 270791 819 935 401 855 426 428 886 542 541 731 417 425 788 (300) 311 85 394939 876 464 144 872 117 778 779 613 320 477 829 251 280 853 97 855 39197 644 945 229 500 182 361 930 188 322 309 180 169 167 872 571 421 404 68 808 775 (500) 990 (3000) 708 440 974 431 (500) 295 423 494 628 318 628 838 816 269 185 690 426 14417 514 993 918 874 (500) 270 128 291 (1000) 515 422 172 612 614 (1000) 630 265 718 (1000) 227 295 527 150 102 475 22414 539 715 6 (500) 437 51 75 (1000) 295 740 138 329 929 557 295 995 871 989 430005 534 528 167 72 (300) 622 095 225 444 791 494 894 759 48 (300) 150 774 221 (300) 45 (1000) 619 670 216 703 174 452 639 225 44291 842 122 694 815 (3000) 32 49 (3000) 797 (3000) 044 711 (500) 653 340 214 359 90 (300) 623 870 167 855 872 177 943 186 (300) 835 (500) 438 616 (500) 836 45760 419 271 (30) 305 452 58 11 110 105 (500) 504 162 301 327 148 667 193 (300) 429 034 818 182 (300) 473 804 229 500 (300) 319 40684 900 543 379 579 219 439

5. Klasse 138. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 278 Mark gezogen worden. (Eine Gewinne der Nichtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 8. November 1900.

10000 Nr. 43097. H. S. Felner, Grunau. 5000 Nr. 9893. Carl Reumann, Vörsenfeld. 5000 Nr. 12127. Paul Bahner, Vörsenfeld. 5000 Nr. 33822. Alfred Klose, Vörsenfeld. 5000 Nr. 78567. Carl Engel, Vörsenfeld. 0228 930 840 453 (3000) 531 228 408 568 584 623 598 187 540 879 322 114 440 327 (3000) 1628 963 120 148 (3000) 980 (300) 679 148 894 819 2 580 450 510 16 426 31 2021 406 716 164 856 100 249 872 (300) 435 643 30 612 648 106 915 700 443 763 3222 805 410 788 171 789 222 311 55 759 771 195 254 726 790 905 555 102 286 4298 162 505 641 134 115 179 611 652 (300) 608 738 (300) 83 815 39 121 3605 (3000) 846 611 171 658 812 82 (3000) 457 708 777 427 577 944 292 486 891 85 6648 756 395 529 826 729 710 165 679 976 417 802 94 323 674 183 948 948 957 7895 974 893 492 379 172 740 316 291 7 391 32 114 (300) 245 576 (300) 726 729 947 145 949 974 484 860 9450 231 (1000) 313 517 852 501 559 562 638 (3000) 153 189 624 859 190 160 581 399 384 235 715 27 957 (3000) 131 411 718 485 (5000) 60 67 883 9176 (1000) 69 291 759 180 351 154 (500) 149 (3000) 84 832 126 759 089 (3000) 538 382 10673 (300) 692 (500) 339 40 185 74 94 790 674 125 721 978 470 812 692 316 616 673 84 810 905 (500) 11292 173 491 217 (5000) 880 738 592 103 585 822 967 497 636 658 34 412 431 (300) 805 (300) 12819 222 964 (3000) 420 (300) 8295 148 506 (3000) 472 (500) 570 543 323 132 654 (3000) 945 05 80 801 821 714 12045 (300) 259 537 572 350 740 829 345 392 (3000) 169 839 957 480 151 401 474 814 (3000) 426 14106 804 831 384 69 628 188 324 894 891 217 (3000) 688 877 720 828 592 8 695 156 218 119 688 (300) 710 (3000) 387 (3000) 161 38 (300) 168 49 16 5000 775 804 960 891 (1000) 974 818 884 678 828 90 147 182 924 903 10403 10 823 (500) 219 910 679 41 847 39 043 796 960 160 705 704 1 121 957 874 634 968 473 430 1738 937 461 718 (300) 470 182 772 051 221 825 829 (300) 891 915 651 425 3000 641 4 774 (300) 789 14099 117 679 138 932 (3000) 829 116 961 945 946 855 507 210 943 541 917 880 928 957 664 967 139 88 19130 (300) 612 628 117 201 814 565 530 549 435 568 (3000) 31 489 290 218 34 (3000) 301 329 18 707 312 112 628 323 644 240 189 156 614 156 227 (3000) 157 814 (3000) 242612 31 291 798 971 125 576 088 769 186 99 628 954 734 229 729 (3000) 212 157 678 701 455 740 (300) 338 191 (500) 736 426 467 (1000) 586 947 223030 212 82 65 (500) 870 619 (300) 163 657 970 (1000) 129 (3000) 971 709 650 514 545 919 117 229 (1000) 425 235 (300) 223688 656 720 351 (500) 545 210 279 134 401 755 638 201 723 925 168 (300) 167 112 200 675 701 916 438 324071 152 785 906 872 384 777 297 408 440 (300) 880 797 954 754 417 (300) 25102 288 586 (300) 257 770 357 391 728 459 (1000) 919 676 610 875 1054 229 67 227 882 517 323 (500) 20249 651 789 813 399 (300) 492 561 24 310 (300) 819 681 815 112 (300) 1587 120 785 144 (1000) 128 329 573 351 785 639 187 (1000) 779 544 1225 994 69 889 55 27075 703 394 425 21 (500) 970 491 969 480 569 856 328 189 186 (3000) 138 873 322 282 495 731 616 22524 625 627 421 445 315 644 222 169 582 474 259 30 296 444 796 610 422 (300) 922 645 (300) 29740 707 341 626 282 583 (300) 185 344 598 (3000) 255 38 848 664 246 414 (300) 293 743 903 (1000) 381 30299 50 258 388 518 855 728 (500) 718 881 (300) 355 (300) 566 833 727 31351 709 935 445 447 292 45 998 226 294 578 125 (500) 536 309 308 (500) 94 576 621 421 458 (3000) 178 609 304 23045 (500) 551 192 319 (300) 157 814 (300) 736 144 621 699 967 357 437 70 (500) 160 (500) 439 633 824 725 741 34887 191 (300) 1 (1000) 772 250 (1000) 583 467 12 465 315 70 244 102 311 87 316 619 492 (300) 291 871 (500) 35661 (3000) 173 13 163 229 54 327 295 166 (1000) 47 (300) 150 72 569 137 282 549 165 235 437 756 (500) 64 340159 729 333 104 869 632 (300) 682 991 817 528 813 827 563 27991 617 544 (300) 801 294 697 (3000) 53 221 121 55 429 168 847 828 701 829 741 739 (500) 804 162 30 (500) 316541 322 837 130 350 937 659 962 (1000) 648 718 (1000) 129 680 613 5 702 979 433 994 014 120499 329 882 136 572 10 411 745 (500) 785 128 673 234 309 (300) 192 (500) 853 495 411 157 (300) 784 831 255 729 40047 113 412 254 986 137 657 128 318 447 (3000) 853 429 (3000) 610 (500) 274 351 79 488 159 (300) 529 (300) 570 955 454 14345 280 219 445 506 629 42 288 497 318 919 884 978 443 838 30 512 329 285 204 986 425 23601 601 478 663 710 310 418 541 61 (300) 294 290 907 301 482 347 128 733 4 43339 917 415 447 (300) 834 471 894 708 410 (1000) 87 715 716 863 739 292 59 452 (1000) 44863 6 8 149 (300) 791 53 489 541 161 591 845 899 729 (300) 158 51 45801 (500) 107 632 (500) 825 328 679 (3000) 107 359 51 317 173 171 167 395 157 (300) 229 741 632 (500) 851 775 (3000) 982 585 879 15 543 363 46274 170 561 119 691 389 291 (3000) 79 129 (300) 62 5 664 679 12 551 885

977 002 (3000) 225 474 (3000) 598 221 880 403 226 (3000) 100 821 47959 114 71 194 (500) 188 582 615 541 (3000) 191 285 383 257 705 700 104 (3000) 254 41 168 985 715 660 417 382 (3000) 167 77 282 181 48063 670 909 189 (3000) 706 923 441 388 811 285 705 (3000) 759 670 673 14 (3000) 319 859 906 774 417 522 40637 878 639 624 189 939 503 830 414 222 82 490 741 681 876 716 (3000) 176 115 (3000) 180 (3000) 161 313 113 125 10800 1084 719 484 (3000) 829 287 109 50159 675 46 (3000) 891 822 506 71 994 453 (3000) 57 51185 6500 104 486 (3000) 194 542 (3000) 332 857 112 810 47 485 67 611 (500) 40 596 478 168 741 180 410 931 (3000) 476 95 52501 (3000) 16 10 629 571 494 (3000) 223 769 759 914 288 (300) 66 146 270 181 148 167 151 508 487 149 46 410 161 359 925 53394 83 551 (1000) 97 919 715 221 (1000) 225 (3000) 493 653 590 787 277 (3000) 151 164 953 (3000) 805 713 920 101 621 169 64565 (3000) 861 619 (3000) 426 21 11000 729 830 729 70 884 453 536 633 601 774 55564 444 256 543 127 294 389 411 838 641 619 671 221 (3000) 117 228 821 84 933 56881 887 420 551 217 50 1600 281 953 723 714 891 73 419 222 842 84204 959 162 (3000) 181 583 828 396 54 706 705 735 109 45 810 (3000) 889 129 647 080 157 163 297 146 167 231 415 811 933 641 837 168 611 134 773 54478 80 23 540 888 188 29 510 954 587 868 181 174 203 175 707 (1000) 529 8 837 743 (1000) 179 224 185 829 59070 836 180 (3000) 503 888 705 15 919 439 044 638 253 181 (1000) 760 63 12 202 900 917 908 203 709 50 770 584 679 432 6 126 610 914 60849 20 117 617 191 161 935 675 653 468 638 455 889 4 499 884 61632 812 498 313 (1000) 642 624 (3000) 851 885 710 629 429 393 833 831 179 456 (3000) 472 68219 357 319 611 67 (1000) 165 348 554 737 775 (3000) 624 (3000) 534 49 425 21 154 129 427 653 241 572 62482 459 162 (3000) 184 583 825 396 54 705 772 53 289 850 838 270 754 685 44321 915 854 731 (3000) 493 487 (3000) 745 (1000) 474 93 165 257 629 198 (1000) 443 475 312 632228 264 (3000) 372 721 602 371 600 908 775 528 (3000) 492 177 616 215 (3000) 356 136 731 168 163 812 800 66303 219 297 541 (3000) 151 (1000) 295 571 173 157 482 092 67848 468 553 (3000) 386 977 861 13 117 307 126 215 624 507 876 (500) 479 629 519 508 (3000) 1 551 392 851 435 (1000) 69225 45 278 098 142 (3000) 875 140 323 549 894 267 330 291 261 456 167 442 895 129 135 235 172 945 (1000) 61031 727 (3000) 575 929 287 (1000) 373 128 (3000) 612 (3000) 43 1000 370 550 721 14 496 907 399 690 (1000) 148 3222 (3000) 491 559 619 (3000) 53 142 515 429 442 70044 204 91 491 371 (3000) 726 35 624 510 507 876 (500) 479 629 519 508 675 71501 (500) 451 873 (3000) 108 57 189 985 191 051 056 217 (3000) 706 (300) 612 802 621 534 910 80 262 159 672 969 189 209 72378 466 511 314 (3000) 204 854 (1000) 405 672 794 509 9 638 352 024 100 (300) 218 610 119 541 252 647 432 628 53 (3000) 510 (3000) 833 41 98 72443 583 264 674 228 (3000) 702 590 817 253 14 483 (500) 64 914 110 126 185 167 280 179 865 15 (500) 74548 038 320 289 829 (500) 113 14 459 (300) 464 810 138 490 239 827 75014 511 (3000) 319 426 315 (3000) 288 389 724 017 621 70 (3000) 415 212 715 721132 (3000) 302 176 425 (1000) 785 935 (3000) 873 341 284 (500) 169 449 318 (3000) 189

**Tägliche Erinnerungen
aus der sächsischen Geschichte des 19. Jahrhunderts.**
Nachdruck verboten.

- 10. November.**
1847. Silbernes Ehejubiläum des Prinzen Johann und seiner Gemahlin der Prinzessin Amalie von Bayern, der Eltern des Prinzen Albert.
1872. Goldenes Ehejubiläum des Königs Johann und seiner Gemahlin, an welchem viele Fürsten, u. A. auch der deutsche Kaiser, theilnahmen. Das Jubelpaar errichtet eine Stiftung von 10000 Thalern, deren Zinsen in Höhe von 30 bis 50 Thalern alljährlich an würdige und unbescholtene Jubelpaare sächsischer Staatsangehörigkeit verliehen werden sollen. Stand und Konfession sind bei der Verleihung nicht zu berücksichtigen.
1889. In der Kapelle des königlichen Jagdschlosses Moritzburg, welche König Albert der Ortsgemeinde Eisenberg zur Abhaltung regelmäßiger Gottesdienste überlassen hatte,

findet nach 190 Jahren wieder der erste evangelische Gottesdienst statt. Jene 1661 eingerichtete, in einem besonders gehärteten Schloßgebäude befindliche Kapelle reicht durch zwei Stockwerke und war bis zu ihrer Umwandlung zur katholischen Kapelle, geweiht 1699 durch Pastor Wota, protestantisch.

11. November.
1865. Eröffnung der Vogtländischen Staatsbahn.
1885. König Albert wohnt dem Stiftungsfeste und der Standartenweihe des Militär-Vereins „König Albert“ in Dresden bei.

12. November.
1866. Die letzten sächsischen Truppen treffen mit der Eisenbahn aus Oesterreich wieder in Sachsen ein, wo sie überall freundlich willkommen geheißen werden.

1877. Besehung der Leiche der Königin-Mutter Amalie in der katholischen Hofkirche zu Dresden.

1882. König Albert besichtigt die vom Oberst z. D. v. Wurmb angelegte Armeesammlung. Seit 1857 hatte Oberst z. D. v. Wurmb mit hohem Verständnis und größtem

Fleiß Uniformbilder, Porträts von Sachsens Fürsten, Generalen, Regimentschefs, anderer Persönlichkeiten, welche eine Bedeutung für die Armee erlangt hatten, bildliche Darstellungen aus Kriegs- und Friedenszeiten, von Gegenden, Baulichkeiten und Denkmälern, Pläne von Schlachten und Belagerungen, eine Bibliothek sächsisch-militärischer Werke, Ehrenzeichen, Münzen, Wappen und noch vieles Andere, was für die Armeegeschichte werthvoll war, gesammelt. Aus kleinen Anfängen war, später unterstützt von Beförderung und einzelnen Personen, eine sehr werthvolle Armeesammlung herangewachsen, welche erst im Wachtgebäude der Albertstadt, seit 1888 aber in dem Hauptstaatsarchiv einen besonderen Ausstellungsraum fand. Der Begründer der Sammlung setzt mit unermüdlichem Eifer sein verdienstvolles Streben fort, die Armeesammlung, welche jetzt im Albertinum an der Bräuhöfen-Terrasse untergebracht ist, zu vervollständigen und deren Ausbau zu fördern.

Schöne Herren-Anzüge, elegant verarbeitet, in allen Preislagen.

Elegante Herren-Paletots in Krimmer, Belour, Eskimo, mit Woll- u. Steppfutter.

Schneidige Herren-Joppen für Jagd und Reise aus bayrisch-Loden in grosser Auswahl.

Noble Herren-Schlafröcke mit Blüsch- oder Tuchbesatz, saubere Bearbeitung.

Entzückende Kinder-Anzüge, Paletots, Mäntel in zahlreichen Façons.

Ich erlaube mir, darauf aufmerksam zu machen, daß meine oben angeführten Waaren sich durch tadellosen Sitz und elegante Ausstattung und Verarbeitung auszeichnen.

Emil Heinrich,

Markt 82.

Schneidermeister.

Markt 82.

20 Erdarbeiter
sucht auf etliche Wochen
Hermann Walther, Reinhardtsgrimma.

**Thomasmehl
Nainit**

(bester Herbstwiesendünger)
offeriren
Standfuss & Tzschöckel,
Bahnhof Dippoldiswalde.

Zur Pflege der Haut.

Alle Unreinigkeiten der Haut, wie Blüthen und Pickelchen, Mitesser, gelben Teint, Leberflecken, Warzen, Sommersprossen, trockene und nässende Flechten, Ekzem, alle offene Weinschäden, Krampfadergeschwüre, Salzfluß, geheime Leiden, Folgen d. Onanie, Schwächezustände, Weisfluß (Harnleiden), Bettnässen behandelt **Wittig, Dresden,**
Scheffelstraße Nr. 15, II. Etage.
Sprechzeit tägl. von 9—3 Uhr Nachm.
auch Sonntags.

Kronen-Serzen, 1 Pfd.	50 Pfg.
la. Adler dto., 1	60 "
Apollo dto., 1	32 "
Paraffin dto., 1	34 "
weiße Kernseife, 1 Pfd.	32 "
Dranienerker, hellgelbe, 1 Pfd.	27 "
Sarkernerker, dunkelgelbe, "	26 "
Triumphseife, 1 Pfd.	35 "
Einheitsseife, 1 Pfd.	23 "
Terpentin-Schmierseife, 1 Pfd.	24 "
kryst. Soda, 1 Pfd.	6 "
roh, dto., 1	7 "

empfehlen
Franz Fiedler,
Glashütte.

Von jetzt ab bis zum Weihnachtsfeste gewähren wir bei

Vorausbezahlung

bei 3maliger Aufnahme einer Anzeige
20 Prozent Rabatt,

bei 6maliger Aufnahme einer Anzeige
33 1/3 Prozent Rabatt,

bei 10maliger Aufnahme einer Anzeige
50 Prozent Rabatt.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.



Pfund 1.00, 1.30, 1.50, 1.75, 2.25, 2.50
2.75, 3.00, 3.50, 4.25 u. f. w.

empfehlen
in nur neuer staubfreier Waare
Herm. Naeser Nachfl.
O. Bester.

Berbesserte Normal-Kinderstühle!

Zu benutzen als hoher Stuhl u. Fahrstuhl mit großem Spieltisch empfiehlt billigt **Osk. Wilke,**
Altenb. Str., gegenüber der Schule.



**Wäsch-
wring-
Maschinen**

in allen Größen unter Garantie empfiehlt billigt

Louis Philipp, Klempnermstr.

Keine kalten Füße mehr!

Gestrickte „Laves“ = Schuhe und Stiefel!

Sensationelle Erfindung! Vollendete Neuheit!

Liebblings-Schuhwerk aller Derjenigen, welche bereits davon gekauft haben!

Das beste und gesündeste Schuhwerk, was es giebt!

Unübertroffen an Güte und Haltbarkeit, ausdunstungsfähig, warm, annehmend, weich, elastisch, bequem, elegant und unverwundlich. Kein Druck bei Ballen und sonstigen Fußleiden mehr. Einzig mögliches Schuhwerk für Gicht- und Rheumatismustrakte, von hohem hygienischen Werth für Schweißfußleidende.

Man versuche und überzeuge sich!

Einziges Zukunfts-Schuhwerk der Welt! Keine haltlose Reklame, wirklicher Thatbestand!

Gesetzlich geschützt und patentirt!

Zu haben bei:

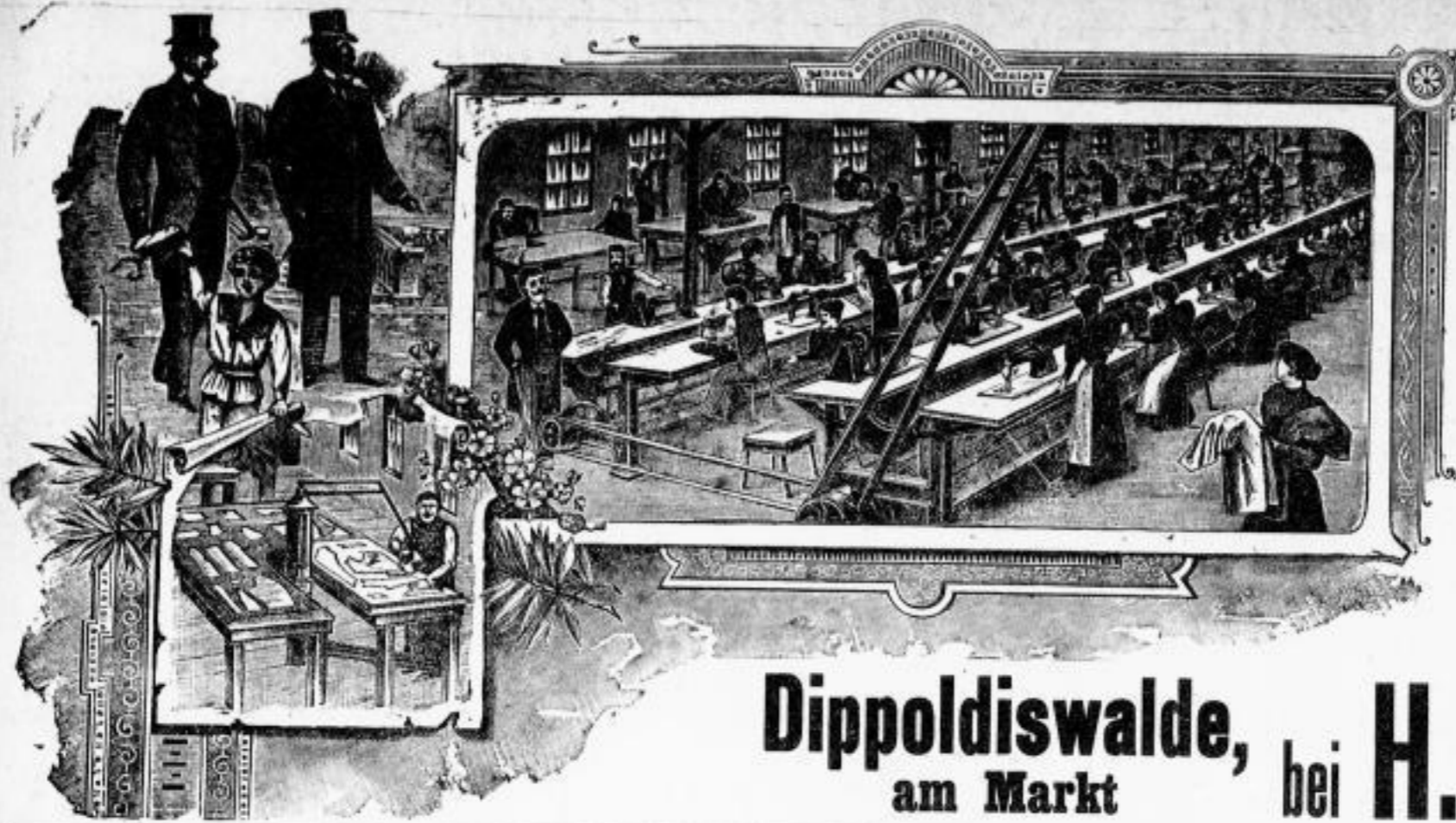
G. Heinrich, Dippoldiswalde,
116 Schuhgasse 116.

Gleichzeitig erlaube ich mir mein großes Lager in allen Sorten
Schuhen und Stiefel
für jede Jahreszeit zu billigsten Preisen und reeller Bedienung in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden.

Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit M. 15,00
Cloake pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit M. 28,00
Die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserem Reselwagen und für Cloake erfolgt mit 20% unter dem Rothstandstarif für Düngemittel.
Pferdedünger pro Lowry 10000 kg M. 35,00
Kuhdünger pro Lowry 10000 kg M. 55,00
Strassenkehricht (Compost) M. 15,00
Bahnamtliches Gewicht Dresden maßgebend.
Landwirtschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschüssen extra Rabatt.

ab Dresden.



Sch empfehle zu billigen Preisen:
Herren- und Knaben-Anzüge,
Hosen, Joppen, Paletots,
Mäntel u. s. w.
 aus der
Herren- u. Knaben-
Kleiderfabrik
 von
H. O. Uhlig,
DEUBEN.

Auf meine
Anfertigung nach Maß
 mache besonders aufmerksam.
Grösstes Lager! Billige Preise!

Dippoldiswalde, am Markt bei H. Hähner.

LOTTERIE
 der VI. Sächsischen
 Pferde- und Ausstellungen in Dresden.
 Ziehung am 11. Dezember 1900.
 2400 Gewinne.
 darunter: 14 Gebrauchspferde, 58
 goldene, silberne etc. Taschen-
 uhren, Reisekoffer, Reisetaschen,
 Sättel, Reisedecken, Fahrdecken,
 Wagenfelle, Hand- u. Taschentücher,
 Schlaf- u. Pierdedecken etc. Der Ver-
 sandt der Gewinne nach auswärts
 erfolgt ohne Berechnung der Ver-
 packung unfrankirt. **Loospreis**
1 Mark. Ein Freiloo auf 10 Loose.
 Porto und Liste 20 Pfg., bei Nach-
 nahme 30 Pfg. in den mit Plakaten
 versehenen Geschäften oder durch
 das **Secretariat des Dresdener**
Rennvereins, Dresden, Victoria-
strasse 26, zu beziehen.

„PETROLOTEUR“
 erprobtes, sicheres Mittel gegen Haarschwund, Schuppenbildung und die Krankheiten
 des Haarbodens.
Erregt und befördert frische Haarbildung
 in auffallender Weise. Dargestellt aus entharztem und entgastem (geruchlosem) Petro-
 leum, feinstes Parfüm. Wirkt belebend u. nervenstärkend. Flacons zu M. 2.50, 1.50 u. 1.—
Chemische Fabrik Pienzing, am Chiemsee,
 Post Eggstätt i. Bayern.
 Niederlage in Dippoldiswalde: **Löwen-Apotheke.**

Louis Philipp,
 Klempnermstr.,
 empfiehlt billigst
Kartoffel-
Dämpfer
 in allen Größen.

„GLOBUS“
 SELBST-SCHÄNKER
Bier
 in Syphon
 als:
Böhmisch,
Münchener
und Kulm-
bacher
 empfiehlt
P. Haubold.
Hôtel „Stadt Dresden“.

Für Magenleidende!
 Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch
 Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch
 unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie **Magenkatarrh, Magentrampf,**
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung zugezogen haben, sei hier-
 mit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen
 Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.
 Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräu-
 tern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungs-
 organismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt
 Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden
 Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
 Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist
 schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen
 scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie:
 Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die
 bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach
 einigen Malen trinken beseitigt.
 und deren unangenehme Folgen, wie Be-
 losigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortader-system (Hämorrhoidal-
 leiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein be-
 hebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungs-system einen Aufschwung und entfernt
 durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.
Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Ent-
kräftigung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung
 unter nervöser **Abspannung** und **Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen Kopf-
 schmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-
 Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein
 steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel
 kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven
 und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dank-
 schreiben beweisen dies.
 Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in den Apotheken
 von Dippoldiswalde, Rabenau, Glashütte, Frauenstein, Altenberg, Rauenstein,
 Niederborsdorf, Tharandt, Pöschendorf, (in Aretzsch bei Philipp Günther), (in
 Schmiedeberg bei Bruno Herrmann), Lodwitz, Pöschappel, Plauen, Löbtau, Dresden
 u., sowie in ganz Sachsen in den Apotheken. Auch verwendet die Firma „Hubert
 Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Original-
 preisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
 Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.
 Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind Malaga-
 wein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Cherefsenjaft 150,0,
 Rirschsjaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Krautwurzel,
 Enzianwurzel, Ralmuswurzel aa 10,0; diese Bestandtheile mische man.

Dietrich's Nähmaschinen
 haben sich von
 jeher durch
 größte Näh-
 fähigkeit
 vor allen
 anderen Ma-
 schinen ausge-
 zeichnet und
 verbürgen
 durch Verwen-
 dung nur des
 besten
 Materials eine
 fast unbe-
 grenzte Halt-
 barkeit. Dieselben empfiehlt zu äußerst
 niedrigen Preisen, auch bei Theilzahlungen
F. A. Heinrich,
 Markt 21, II.
 Reparaturen an allen Maschinen werden
 prompt besorgt. **Nähmaschinen-Öel,**
Nadeln, Schiffschen u.

Halte mein großes Lager bester
böhm. Braunkohle,
Burgker Steinkohle
und Briquetts
 dem geehrten konsumirenden Publikum zu
 billigsten Preisen bestens empfohlen.
Einkauf von Getreide
 jederzeit. Verkauf von
Mais (ganz und ge-
schrotet), Tauben- und
Hühnerfutter (bewährte
Mischungen)
 sowie **Kleie** und
Futtermehl.
Getreide- und Kohlen-Geschäft
 von
Osw. Lotze,
Bahnhof Dippoldiswalde.

Elstraer Drain-Röhren,
 anerkannt beste Qualität, empfiehlt
Elstra. Wilh. Bienert.
Hohflachs sucht zu kaufen
Heinrich Lippmann, Hartmannsdorf.
Hafer sucht zu kaufen
Oswald Lotze, Bahnhof.

Reis,
 fein Bruch, Pfund von 13 Pfg. an,
Linsen,
 Pfund von 12 Pfg. an,
grüne Erbsen,
 1 Pfund 12 Pfg., bei 5 Pfund 10 Pfg.,
Hirse,
 1 Pfund 13 Pfg., bei 5 Pfund 11 Pfg.,
Gries,
 1 Pfund 16 Pfg., bei 5 Pfund 14 Pfg.,
Graupen,
 1 Pfund 16 Pfg., bei 5 Pfund 14 Pfg.,
Bohnen,
 1 Pfund 12 Pfg., bei 5 Pfund 11 Pfg.,
 empfiehlt
Franz Fiedler,
Glashütte.

Ein großer, frischer Transport junger,
 starker, hochtragender und frischmilchender
Rühe mit Kälbern
 (Westpreußen) steht von heute an preiswerth
 zu verkaufen. **M. Gietzelt, Bärenstein.**

Vor der neuen Reichstags-Session.

Binnen wenigen Tagen wird der deutsche Reichstag seine Thätigkeit wieder eröffnen, nachdem er am 12. Juni dieses Jahres mit der endgültigen Genehmigung des Flottenverfügungsgesetzes auseinander gegangen war. Zwischen dem Schluß der damaligen Session und dem Beginn der am 14. November anhebenden weiteren Tagung des Reichsparlamentes fiel das seit längerer Zeit bemerkenswertheste Ereigniß in der inneren deutschen Politik, der jüngste Kanzlerwechsel, der es bedingt, daß sich das Parlament bei seinem Wiederzusammentritte zunächst einer neuen politischen Lage gegenübersehen, wenn auch nicht neuen Personen. Der nunmehrige Reichskanzler Graf Bülow hat sich ja als Staatssekretär des Auswärtigen vortrefflich mit der deutschen Volksvertretung zu stellen und sich ihren Beifall durch seine kräftige und erfolgreiche Leitung der auswärtigen Angelegenheiten des Reiches zu erringen gewußt, wie er jedoch in seiner Eigenschaft als leitender Staatsmann mit dem Reichstage auskommen wird, das muß sich erst noch zeigen. Einstweilen ist es noch durchaus unbekannt, welche Wege Graf Bülow in Bezug auf die innere Politik zu wandeln gedenkt, namentlich was die ihrer Entscheidung harrenden wichtigen handels- und wirtschaftspolitischen Fragen anbelangt; daß der neue Reichskanzler jedoch hierbei auf die mannichfachen Schwierigkeiten und Hindernisse stoßen wird, dies ist freilich schon jetzt gewiß, und spannungsvoll blickt man darum allseitig den ersten eigentlichen politischen Handlungen des Nachfolgers des greisen Fürsten Hohenlohe entgegen. Schon aus der Vorgeschichte der herangenahten Reichstags-Session werden sich für Graf Bülow als obersten Vertreter der Reichsregierung eigenenthümliche Schwierigkeiten ergeben, er hat, obwohl ganz unverschuldeter Weise, mit der sich in der Nation weit hin bemerklich machenden Mißstimmung zu rechnen, welche das Unterlassen der fast allseitig in Hinblick auf die bedrohlichen Ereignisse in China gewünschten frühzeitiger Einberufung des Reichstages hervorrief. Diese Mißstimmung wird sich zweifellos auch im Parlamente selber alsbald äußern, zumal trotz des Anwachsens der Kosten für die militärisch-maritime Aktion gegen China von leitender Stelle nicht das Mindeste versucht worden ist, um sich wenigstens mit den Führern der größeren Reichstagsparteien — abgesehen von den Sozialdemokraten — in dieser Frage in Verbindung zu setzen. Für die begangenen Unterlassungen kann, wie gelagt, der gegenwärtige Reichskanzler nicht verantwortlich gemacht werden, er hat sie aber trotzdem gegenüber dem Reichstage zu vertreten, und die Art und Weise, wie er dies an der Hand der dem Parlamente zu unterbreitenden Indemnitätsvorlage thun wird, dürfte von wesentlichem Einfluß auf die parlamentarische Stellung der Regierung gleich vom Beginn der neuen Session an sein. Auch noch über eine andere verdrückliche Affaire wird sich Graf Bülow sofort im Anfang der kommenden Tagung des Reichsparlamentes zu äußern haben, über die bekannte zwischen dem Reichsamte des Innern und dem Verein deutscher Industriellen spielende 12000-Mark-Angelegenheit. Es mögen in derselben Uebertreibungen seitens der oppositionellen Presse vorliegen, aber so ganz „reinlich und zweifellos“ ist die Sache mit den 12000 Mark offenbar nicht, und es wird hierbei von dem Auftreten des neuen Reichskanzlers ebenfalls viel mit auf das künftige Verhältnis zwischen Regierung und Reichstag ankommen. Dahingestellt mag indessen bleiben, ob der Reichskanzler wirklich gewonnen sein sollte, den Staatssekretär Grafen Posadowsky wegen des Buedischen Schreibens fallen zu lassen, wie hie und da bereits behauptet wird. Im Uebrigen wird man wohl bei der allgemeinen Etatsdebatte des Reichstages einer Art Programmklärung des jetzigen Reichskanzlers hauptsächlich hinsichtlich seiner Stellung zur Handels-, Steuer-, und Wirtschaftspolitik des Reiches entgegensehen können, werden doch die einschlägigen Fragen durch den neuen Zolltarif und die abzuschließenden neuen Handelsverträge nicht nur die am 14. November beginnende, sondern zweifellos auch noch die übernächste Session des Reichstages vorwiegend beherrschen. Wenn auf diesem bedeutungsvollen Gebiete in den letzten Jahren mehr und mehr eine unerfreuliche Unsicherheit, ein Hin- und Hertasten zwischen den sich bekämpfenden verschiedenen wirtschaftspolitischen Gegensätzen eingerissen ist, so lag dies im Grunde an dem Mangel an Einheitlichkeit und Geschlossenheit in den maßgebenden Berliner Regierungskreisen, an dem schleichen Konflikt zwischen den verschiedenen Regierungsgewalten. Graf Bülow hat nun im Ministerrathe erklärt, wie notwendig es sei, vor Allem wieder die bislang fehlende Einmüthigkeit in der Regierung herzustellen; sollte ihm letzteres gelingen, so wäre eine unerläßliche Grundlage für eine gedeihliche Weiterentwicklung der gesamten Reichsangelegenheiten unter dem neuen Kanzler errungen.

Sächsisches.

Für langjährige treue und erspießliche Amtsführung im Dienste der Kirche wurden vom evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium im dritten Vierteljahre 1900 an 25 verdiente Männer Anerkennungsurlunden verliehen und letzteren durch die Kircheninspektion in angemessener Weise ausgehändigt.

Am vergangenen Montag hat die Ziehung der fünften Klasse der sächsischen Landeslotterie begonnen, die dadurch bedeutungsvoll wird, daß sie zum letzten Male nach dem alten Gewinnmodus stattfindet. Mit der Ziehung der nächsten, 139. Lotterie, tritt das neue Lotteriegeseß in Kraft, das nicht nur die Zahl, sondern auch die Höhe der Gewinne völlig verschieben und den Preis des einzelnen Looses in Folge der zum Besten der Flottenverfärfung eingetretenen Erhöhung des Lotteriestempels für ein Zehntel von 22 Mk. auf 25 Mk. bringen wird. Ueber die Neuregelung der Anzahl und der Werthe der Gewinne orientirt am Besten eine Nebeneinanderstellung der Gewinnchancen in der fünften Klasse der diesmaligen 138. Lotterie und der in der fünften Klasse der nächsten, 139. Lotterie. Es sind vorhanden:

in der 5. Klasse der 138. Lotterie		in der 5. Klasse der 139. Lotterie	
Höchstbetrag im günstigsten Falle	700000 M.	Höchstbetrag im günstigsten Falle	1000000 M.
1 Prämie zu M.	200000	1 Prämie zu M.	400000
Gewinne		Gewinne	
1 zu	500000	1 zu	600000
1 "	300000	1 "	200000
1 "	150000	1 "	100000
1 "	100000	1 "	50000
1 "	50000	1 "	40000
1 "	40000	3 "	20000
3 "	30000	4 "	15000
4 "	15000	8 "	10000
8 "	10000	35 "	5000
35 "	5000	602 "	2000
751 "	3000	909 "	1000
816 "	1000	1064 "	500
950 "	500	33370 "	252
2103 "	300		
31324 "	272		
36000 Gewinne und 1 Prämie M. 14440028		36000 Gewinne und 1 Prämie M. 12819240	

Das Bild der beiden fünften Klassen wirft seine Schatten natürlich voraus auf die übrigen Klassen, so daß jeder Interessent gut daran thun wird, sich den neuen Lotterieleplan, den alle Kollektionen unentgeltlich verabfolgen müssen, rechtzeitig zu verschaffen. Sehr zu bedauern bleibt es in jedem Fall, mag man über die ganze Neuregelung sonst denken wie man will, daß durch Erhöhung der Prämie und des Haupttreffers eine größere Anzahl mittlerer Gewinne aufgezehrt worden ist, und daß an die Stelle der 801 3000 Mk.-Gewinne 671 2000 Mk. Gewinne getreten sind, wofür allerdings die Zahl der 1000 Mark-Gewinne von 954 auf 1029 (für alle Klassen zusammen) gestiegen ist. Ein weiterer Nachtheil der Neuregelung ist die Bestimmung, daß anstatt des bisherigen Betrages von 9.80 Mk. bei den Loosen, die mit dem Einschlag gezogen sind, fernerhin nur 2 Mk. auf das ganze, d. h. 20 Pf. auf das Zehntel gezahlt werden. Als wesentlicher Vortheil des neuen Ziehungs- und Gewinnmodus bleibt der zu erkennen, daß von nun an alle Gewinne ohne jeden Abzug ausgezahlt werden.

Am bevorstehenden Bußtage und Todienfest (21. und 25. November) sind Concerte, geräuschvolle Vergnügungen, theatralische Vorstellungen (mit Ausnahme theatralischer Vorstellungen in geschlossenen Räumen am Todienfestsonntage) und sonstige Schaustellungen, öffentliche Auf- und Auszüge, Vogel- und Scheibenschießen, sowie Schießübungen, ferner öffentliche Versammlungen aller Art, ingleichen Versammlungen der Gemeindevertreter, sowie Versammlungen der Innungen und anderer Genossenschaften nach Paragraphen 7 und 8 des Gesetzes vom 10. September 1870 verboten.

Die 3. Strafkammer des königl. Landgerichts Dresden verhandelte am 6. November gegen den Streckenwärter Karl August Herrmann wegen fahrlässiger Tödtung. Als Verteidiger fungirte Rechtsanwält Dr. Thieme, als Sachverständiger Eisenbahndirektor Andra. Der am 9. April 1845 zu Kleinodorf bei Freiberg geborene, noch nicht gerichtlich bestrafte Angeklagte befindet sich bereits über 20 Jahre im Eisenbahndienste. Herrmann war seit 1880 Streckenwärter in Station Edle Krone und seit dem 16. Juli d. J. Schlagzieher am Bahnübergange an der Bergstraße in Deuben. Am 20. Juli früh 6 Uhr 40 Min., als sich an jener Stelle zwei Züge zu kreuzen hatten, war von Herrmann die Schranke bereits nach Durchfahrt des aus Dresdener Richtung kommenden Personenzuges wieder geöffnet und von ihm das gleichzeitige Herannahen des anderen Zuges aus entgegengesetzter Richtung nicht beachtet worden. Der Angeklagte verschuldet durch diese Unvorsichtigkeit, daß drei Menschen getödtet wurden. Als die 32 Jahre alte Ziegelerbeiter-Ehefrau Krause aus Deuben mit einem kleinen Wagen, in dem sich ihre beiden Kinder, der 3 Jahre alte Ernst und die 1 Jahre alte Martha befanden, das Bahngleis überschritt, wurde sie und ihre Kinder von dem Reichenbacher Personenzuge überfahren und hierdurch die verehelichte Krause, sowie ihre kleine Tochter sofort getödtet, während der Knabe schwere Verletzungen davontrug und nach einigen Tagen auch starb. Aus Verzweiflung über das herbeigerufene Unglück verübte Herrmann einen Selbstmordversuch und

brachte sich schwere Verletzungen bei. Der Angeklagte ging in das Bahnwärterhaus und schnitt sich mit seinem Taschenmesser in die Speiseröhre. Herrmann und der verlegte Knabe wurden nach Anlegung von Nothverbänden durch schleunigst herbeigerufene Aerzte in den nächsten Personenzug nach Dresden aufgenommen und nach dem Stadttrankenhause übergeführt. Während der Knabe dort starb, wurde Herrmann binnen 3 Wochen geheilt und wieder entlassen. Es ist darauf gegen ihn das Strafverfahren wegen fahrlässiger Tödtung eingeleitet worden. Der Angeklagte gab heute zu seiner Verteidigung an: „Ich bin unschuldig! An meinem Unglück sind nur die Leute schuld! Das Publikum am gesperzten Uebergange benimmt sich immer so roh und ungestüm, daß ich vor Erregung nicht weiß, was ich thue. Infolge dieses Aergers hat mir auch das Essen nicht mehr geschmeckt!“ Der Gerichtshof hielt den Schuldbeweis für erbracht und verurtheilte Herrmann zu 2 Jahren Gefängniß. Zu Gunsten des Angeklagten berücksichtigte man, daß er ein langes unbescholtenes Beamtenleben hinter sich hat und erst seit 4 Tagen an jener Stelle stationirt war, straffähigend fiel in das Gewicht, daß es sich um eine sehr große Fahrlässigkeit handelt und hierdurch 3 blühende Menschen um ihr Leben gekommen sind.

In Wurzen ist mit dem 1. d. M. eine Polizei-Verordnung in Kraft getreten, daß in den Gast- und Schankwirtschaften die Spülung der Gläser in fließendem Wasser und der Ausschank des Bieres in einer den Gästen sichtbaren Weise zu erfolgen hat.

In der Familie des Fabrikarbeiters Karl Lang zu Hartmannsdorf bei Kirchberg starben innerhalb 48 Stunden 3 Personen. Am Freitag Abend starb sein 1 1/2-jähriger Enkel, am Sonnabend früh seine 66jährige Ehefrau, am Sonntag Abend eine verheiratete Tochter von 25 1/2 Jahren.

Großenhain. In Uebereinstimmung mit seinem Bruderverein in Dresden beschloß der hiesige königlich-sächsische Militärverein „Königshusaren“, im nächsten Jahre in Großenhain einen Königshusarentag abzuhalten.

Leipzig, 7. November. Das Schwurgericht verurtheilte heute den Handarbeiter Dreher aus Eilenburg, welcher am 29. Juni auf der Landstraße nach Blumroda-Borna den 43jährigen Brauer Max Haase ermordet und beraubt hatte, wegen Raubmordes zum Tode.

Grimma, 6. November. Der hier an Stelle der früheren alten amtschauptmannschaftlichen Gebäude neuerstandene Prachtbau wurde gestern in dienstliche Benutzung genommen. Nachdem Amtshauptmann Hänichen früh 1/29 Uhr sämmtliche amtschauptmannschaftliche Beamte um sich versammelt und in längerer Ansprache seiner Freude und seinen Dankesgefühlen für das schöne, stattliche Gebäude Ausdruck gegeben hatte, ernannte er die Beamten zu fernerer gleichzeitiger Pflichterfüllung, wie bisher. Hierauf dankte Regierungsdirektor Dr. Hänel dem Borredner für das den Untergebenen seither bewiesene Wohlwollen und bat um Erhaltung desselben auch für die Zukunft. Nunmehr wurden den Beamten die ihnen bestimmten Bureaux und Arbeitsplätze angewiesen.

Mittweida, 6. November. Am letzten Donnerstag wurde die Gemeinde Köhgen zu Mittweida einverleibt. Phantasiavoll beschreibt ein Berichterstatter den Akt folgendermaßen: „Die Einverleibung Köhgens in Mittweida ist von einer prächtigen Himmelserscheinung begleitet gewesen. Morgens nach 8 Uhr war der klarblaue Osthimmel mit einem Riesensächer von Lämmerwölkchen bedeckt, aus dessen unteren Theil die Sonne hervorschimerte. Dem durch Köhgen Aufsteigenden zeigte sich dabei zur Rechten der Sonne eine Neben Sonne. Die Neben Sonne (Köhgen) erlebte und verschwand nach wenig Sekunden. Die Hauptsonne (Mittweida) blieb strahlend in der Mitte der Lämmerwölkchen.“

Schanda. Am Sonntag früh zwischen 5 und 6 Uhr ist in Altstadt-Teischen nahe der Elbe der 32jährige Produkthändler Schneider ermordet und beraubt und der Leichnam in die Elbe geworfen worden. Vom Thäter fehlt bis jetzt noch jede Spur. Die Leiche des Schneiders ist auf einem Abheger nahe Teischen angeschwommen und noch am Sonntag geborgen worden. Der Kopf des Ermordeten weist große Wunden auf, die jedenfalls von Beihilfen herrühren.

Berggießhübel. Die Errichtung eines Bethlehemitstiftes zwischen hier und Zwiesel ist durch Schenkung eines Bauplatzes, der von Nadelwald umrahmt ist, durch Geh. Kommerzienrath Eschbach wesentlich gefördert worden.

Obersdorf. 20000 Mark hat Fortuna zwei in einem hiesigen Fabriketablissement beschäftigten Arbeitern in den Schooß geworfen. Die beiden Glückspilge spielten gemeinsam ein aus der Kollektion von Emil Pießch in Zittau bezogenes Loos der Meißner Dombau-Lotterie, auf welches obiger Gewinn fiel. Baare 10000 Mark erhielt jeder ohne jeden Abzug ausgezahlt. Wie man hört, soll die betreffende Gewinnnummer vorher schon im Besitz eines in einer Zittauer Fabrik beschäftigten Arbeiters gewesen sein. Dielem gefiel jedoch die Nummer nicht, weshalb er sie gegen eine andere umtauschte. Man kann sich den Schreck und Aergers des Mannes vorstellen, als er vernahm, daß er sein Glück in so ungeahnter Weise aus der Hand gegeben hatte.

Preisen: Anzüge, stets, benutzig, Preis! Philipp, ntr., sel-fer röhren. sich von durch e Näh-igkeit allen n Ma-ausge- und sigen Berwen-mur des iten als eine un-de- Galt-äußerst hlungen h, werden en-Def, an, n, D Pfg., 4 Pfg., Pfg., Pfg., er, unger, hender n n werth sein.

Auerbach. Der Bezirksobstbauverein Auerbach, der unter der Leitung des Amtshauptmannes Beeger steht, richtet zur Zeit auf dem Areal des Rettungshauses in Rebesgrün einen Musterobstgarten ein. In demselben werden im nächsten Frühjahr die für unser Klima und unseren Boden als am geeignetsten erprobten Obstsorten als Hochstämme und als Zwergobstbäume angepflanzt, auch wird der Pflege des Beerenobstes daselbst volle Aufmerksamkeit gewidmet werden. Bei dieser von sachverständiger Seite herzustellenden Anlage wird den Mitgliedern des Bezirksobstbauvereins gute Gelegenheit geboten sein, für Pflege, Veredelung und Behandlung der Bäume bez. Sträucher und mit der Zeit über die Ertragnisse der einzelnen Sorten reiche Erfahrungen zu sammeln, um sich ein Urtheil zu bilden. Dieses Grundstück liegt sehr hoch und ist diese durchaus nicht allergünstigste Lage deshalb gewählt, weil es dem Verein nicht darauf ankommt, mit Erfolgen zu prahlen, sondern der Allgemeinheit den Beweis zu liefern, daß der Obstbau sich in der That auch bei uns lohnt.

Delsnig i. B., 6. November. Einen schweren Verlust erlitt gestern die seit einigen Tagen hier auffällige große Holzmillersche Menagerie. Das werthvollste Schaustück derselben, ein stattlicher männlicher Löwe im Werthe von 4000 Mk., war seit kurzem an Lungentuberkulose erkrankt und weigerte sich beharrlich, irgendwelche feste Nahrung zu sich zu nehmen. Das Einführen größerer Mengen mit rohen Eiern verfeinerter Pferdefleisch-Bouillon hielt das werthvolle Thier noch einige Zeit auf den Beinen, am Montag Vormittag aber verendete es plötzlich, wahrscheinlich infolge Lungenschlages. Das Fell des verendeten Löwen hat einen Werth von 300 Mk.

Waldenburg. Ein frecher Ueberfall ist, wie jetzt bekannt wird, am Sonnabend Abend an der Gartenhausbesitzerin Frau Therese Voigt aus Hinterhulmannsdorf verübt worden, als sich dieselbe von hier aus auf dem Heimwege befand. In dem sogenannten Schwäbener Holz, das sich zwischen Schwaben und Heiersdorf befindet, wurde die ahnungslos ihres Weges gehende Frau plötzlich von einem Unbekannten überfallen und an die Böschung des dort befindlichen verfallenen Steinbruchs geschleppt. Der Räuber warf sich auf die Frau und wollte eben mit der Beraubung derselben beginnen, als ein Einwohner von Ziegelheim herbeikam, der durch den am Wege liegenden Tragkorb der Frau und das klägliche Weinen derselben aufmerksam geworden war. Als der Räuber den Mann erblickte, ließ er schnell von seinem Opfer los und verschwand im Walde. Die tödtlich erschrockene Frau hat dem Unbekannten ein großes Fleischermesser abgenommen, das sie in ihrer Angst festgehalten hatte. Die Gendarmerie sandte eifrig nach dem Wege-lagerer.

Zittau. Eine interessante Entdeckung machte man bei Bauarbeiten in dem Kaiserlichen Hause. Bei Abbruch eines Gewölbes zeigte sich, daß dieses erst später eingesezt worden ist, denn über demselben fand man eine kunstvoll gemalte und geschnitzte alte, massive Holzdecke. Die Malerei und Schnitzerei, die anscheinend aus dem vorigen Jahrhundert stammt, ist an manchen Stellen noch sehr gut erhalten und dürfte von kunsthistorischem Interesse sein. Das Haus ist im Jahre 1557 erbaut worden.

Löbau. An der am Löbauer Berge entlang führenden Herwigsdorfer Straße sind in der Nacht zum Sonntag über 70 junge Apfelbäume, welche vor etwa 6 bis 8 Jahren dort angepflanzt waren, freventlich angeschnitten worden.

Tagesgeschichte.

Die Parteien werden am 14. November in folgender Stärke in den Reichstag einziehen: 49 Deutsch-konervative, 21 Reichspartei, 107 Centrum, 50 National-

liberale, 13 freisinnige Vereinigung, 27 deutschfreisinnige Volkspartei, 7 deutsche Volkspartei, 55 Sozialdemokraten, 14 Polen; die deutschsoziale Reformpartei ist zerfallen und den Fraktionslosen zuzuzählen, zu diesen gehört noch der Rest der 397 Mitglieder.

Die preussische Eisenbahnverwaltung soll weiter vereinheitlicht werden. Statt der bestehenden 21 Eisenbahn-Direktionen sollen 5 General-Direktionen eingerichtet werden. An Stelle der Direktionen sollen Institute treten, die eine weit geringere Zahl von Beamten beschäftigen würden als die Direktionen. Ob die bezüglichen Angaben zutreffen, steht noch dahin. Ersparnisse im Eisenbahnverkehrsweesen sind aber selten angebracht.

Ueber die angebliche Erwerbung der kleinen Insel Farjan im Rothen Meere durch Deutschland ist in jüngster Zeit viel die Rede gewesen. Erworben ist die Insel bisher nicht, indessen schweben mit der türkischen Regierung Verhandlungen, damit Deutschland gestattet werde, auf der genannten Insel eine Kohlenstation zu errichten. Bei den freundschaftlichen Beziehungen der Reichsregierung zur hohen Pforte ist die Erzielung eines günstigen Ergebnisses mit Sicherheit zu erwarten.

Wie die „Rhein-Westf. Zig.“ erfährt, wird gleich beim Wiederzusammentritt des Reichstages der Antrag auf Beseitigung des fliegenden Gerichtsstandes der Presse von Neuem eingebracht werden. Ein dahingehender Antrag war bereits vor zwei Jahren beim Beginn der gegenwärtigen Legislaturperiode beim Reichstage eingegangen, ist aber in der vorigen Tagung überhaupt nicht mehr zur Berathung gelangt.

Das kleine deutsche Marinedetachment, das die Schredenstage in Peking überstanden hat, ist glücklich in Tjing-tau wieder eingetroffen und nach feierlichem Empfang in die Baracken des Höhenlagers geführt worden, wo ihm alle Pflege zu Theil wurde. Man merkt, der Hunger und die Strapazen, die unausgesetzte Aufmerksamkeit auf die Bewegung des Feindes, all die Mühe und Schreden der Belagerung sind nicht spurlos an den Männern vorübergegangen. Die Soldaten sind müde, matt und abgemagert und bedürfen einer längeren Ruhe und Erholung. Interessant sind die Erzählungen der Soldaten, und gern lauscht man ihren Berichten. Gegen 7000 Patronen haben unsere Leute verschossen. Man mußte sparsam mit der Munition umgehen. Die Chinesen schossen im Allgemeinen zu hoch, doch thaten sich unter ihnen treffliche Schützen hervor. Die Lebensmittel reichen bis zuletzt. Alle Büchsenmilch wurde für die in der englischen Gesandtschaft eingeschlossenen Frauen und Kinder abgegeben. Die Brote in ihren täglichen Rationen wurden wohl immer kleiner, und Maulthierfleisch, in muffigem Reis gekocht, war auch kein Lederbissen, aber man litt doch nicht an den Qualen des Hungers. Zum Glück war Wasser genug vorhanden. Im Garten der deutschen Gesandtschaft fand sich ein Brunnen. Später holte man besseres Wasser aus der anliegenden englischen Bant. — Der Tabak reichte bis zuletzt, man konnte sogar bei anderen Truppentheilen Tabak gegen andere Sachen umtauschen. Salz wurde rar, daß man schließlich 1 Kilo Salz für 1,50 bis 2 Mk. erstand. Aus den Läden wurden Lebensmittel requirirt und später beim Ausgang aus Peking prompt bezahlt. Unsere Leute haben sich, als der Tag der Befreiung gekommen, an der Plünderung nicht betheiligert. Jeder hat sich Andenken mitgenommen, wie man sie am Wege aufheben konnte: ein Boxerhemd, eine alte Fahne oder einen Göpjen, den seine Verehrer auf die Straße geworfen, da er in der Stunde der Noth nicht geholfen hat.

Der württembergische Landtag ist geschlossen worden. Interessant ist aus der Zusammenstellung, die der Präsident gab, besonders: Während in anderen Parlamenten die Petitionen zu Tausenden und

hundert bei Thorßluß unter den Tisch fallen, hat der jetzt geendete württembergische Landtag von 269 264 erledigt und auch die restlichen fünf nur deshalb nicht, weil sie erst in den letzten Tagen eingegangen waren. Dies ist augenscheinlich nicht zufällig, denn der demokratische Präsident hob es in seiner Schlußansprache als ein besonderes Verdienst dieses Landtages hervor, daß er dieses Petitionsrecht des Volkes „hochgehalten und zu Ehren gebracht habe.“ — Die Neuwahlen zum Landtag sind auf den 5. Dezember festgesetzt worden.

Oldenburg. Der oldenburgische Landtag wurde für 4. Dezember zu einer außerordentlichen Tagung einberufen. Unter anderem wird über eine Erhöhung der Zivilliste um 200 000 Mk. berathen werden.

Nordamerika. Der erbitterte Wahlkampf in Nordamerika hat, soweit sich dies auf Grund der bislang vorliegenden Nachrichten beurtheilen läßt, mit dem Siege der republikanischen Partei geendet und demnach die Wiederwahl des bisherigen Präsidenten Mac Kinley ergeben. Laut einer New-Yorker Meldung vom 7. November ist festgestellt, daß die Mehrheit der Elektoren auf den Namen Mac Kinley gewählt ist, was durch eine Reihe von Mittheilungen über Einzelheiten des Wahlergebnisses bekräftigt wird. So hat Mac Kinley sämtliche Staaten wiedergewonnen, die er bereits 1896 erlangte, und noch mehr dazu. Die Zahl der Elektorstimmen für ihn wird größer sein, als im Jahre 1896, dagegen die Zahl der Volksstimmen geringer. Auch der New-Yorker „World“ giebt den Sieg Mac Kinleys an. Mac Kinley siegte z. B. in Maine, Massachusetts und Maryland, wenngleich in diesen Staaten die Stimmen für den Demokraten Bryan sehr gewachsen sind, auch in Illinois und Ohio scheint Mac Kinley durchgedrungen zu sein, ebenso gilt es als ausgemacht, daß er im Staate New-York ungeachtet der wesentlichen Zunahme der Stimmen für Bryan mit großer Mehrheit gewählt worden ist. Weitere Nachrichten besagen, daß Mac Kinley in allen Neu-England-Staaten und in Wisconsin, Bryan in Virginia, Texas und Nordcarolina gesiegt habe. In Washington geht die allgemeine Ansicht dahin, daß die Republikaner bei den Kongresswahlen eine wirksame Mehrheit erlangt haben. Leider ist der Wahltag nicht ohne zahlreiche blutige Austritte vorübergegangen, wie solche aus Denver, Philadelphia, Wilmington, Caseyville, Videreek u. berichtet werden; es gab hierbei auch mehrfache Tödtliche neben zahlreichen Verletzten.

Südafrika. Der Kleinkrieg in Südafrika geht noch immer weiter. Am 6. November wurde bei Stauber-ton ein von Pretoria kommender Zug von den Buren zum Entgleisen gebracht. Der Ort Koffysfontein ist von den Engländern wieder besetzt worden.

China. General Campbell meldet verschiedene von ihm auf seinem Rückmarsch von Baotingfu ausgeführte Operationen, wie die Zerstörung der Befestigung der boxerfreundlichen Stadt Wang-uan-tum und die Niederbrennung des stark besetzten Boxerdorfer Liu-ho-schwang. Die gegen Tschou entsandte deutsche Kolonne rückt nach dem Gebirgspässen vor, über welche der große Weg nach Tajuensu führt; durch die Befestigung dieser Pässe wurde dem Hofe in Singansu die Zufuhr von Lebensmitteln von Norden her abgeschnitten. Der berüchtigte Prinz Tuan, der nach der Mongolei geflüchtet sein sollte, leitet, wie Briefe aus Singansu versichern, noch immer die Regierungsgeschäfte. Die Gesandten in Peking ersuchten Li-Hung-Tschang, er möge an den Kaiser von China telegraphiren, er möge die Hinrichtung des von einem Kriegsgericht der Verbündeten zum Tode verurtheilten Schahmeisters von Tschili anordnen, sonst würden die Verbündeten diese Hinrichtung ohne chinesisches Zuthun ausführen.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Man wasche sich daher mit

Kadebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Kadebeul-Dresden

Schuhmarke: Stedenpferd.

à Stück 50 Pfg. in der Löwen-Apothete, sowie bei Wilhelm Dreßler und Aug. Frenzel in Dippoldiswalde, Bruno Herrmann in Schmiedeberg, G. Vogel in Reinhardtsgrimma, Phil. Günther in Arettscha, R. Weyrauch in Ripsdorf, Otto Krönert in Schmiedeberg, Max Holfert in Ripsdorf.

2 neue Kübenwäschmaschinen, sowie

Küben-schneidmaschinen,

Milch-Centrifugen

für warme, sowie kalte Milch, neuestes und bewährtestes System, empfiehlt billigst

Schmiedemstr. Walther,

Reinholdshain.

Pferde

sind preiswerth zu verkaufen in der Branerei zu Glaschütte.

Bekanntmachung.

Sierdurch wird bekannt gegeben, daß auf dem hiesigen sogenannten neuen Kirchhofe wieder Reihengräber eingeebnet werden sollen, und zwar sollen zur Einebnung kommen die in der linken vorderen Abtheilung noch vorhandenen Reihengräber der bis zum Jahre 1872 verstorbenen Erwachsenen und die in der hinteren rechten Abtheilung gelegenen Reihengräber der bis zum Jahre 1885 verstorbenen kleinen Kinder. Nach § 10 und § 13 der hiesigen Gottesaderordnung werden nun die betr. Interessenten aufgefordert, binnen 4 Wochen entweder die Stellen beim Kirchenassirer Sommerschuh in Possendorf wieder zu lösen oder aber, wenn dies nicht der Fall, die angelegt gewesenen Kreuze, Denkmäler pp. nach vorhergegangener Meldung ebenfalls beim Kirchenassirer hinwegzunehmen.

Possendorf, am 1. November 1900.

Der Kirchenvorstand.

E. M. Nadler, Vorsitzender.

Waltgott's verbesserte Nuss-Extrakt-Haarfarbe

in schwarz, braun und blond, und Nussöl, ein feines, haarstärkendes und dunkelndes Haaröl, sowie Hüno's Enthaarungs-Pulver

zur schnellen Entfernung aller lästigen Gesichts- und Armhaare etc., in Gläsern à 0,75 M. empfiehlt

die Apotheke zu Dippoldiswalde.



Ein Transport Zuchtfühe und Ferkel

ist eingetroffen und billig zu verkaufen bei Fischüttig, Quohren.

Geben unserer werthen Kundschaft hiermit bekannt, daß wir wieder mit einem starken Transport der besten und schönsten



Läufer-schweine

eingetroffen sind und selbige von Sonnabend, den 10. Novbr., bis Montag, d. 12. Novbr., im Gasthof z. „rothen Hirs“ zum Verkauf stehen.

Rumrich & Rosenkranz.

Neue Preiselbeeren

mit Zuder Pfund 28 Pfg., ohne Zuder Pfund 24 Pfg., von 5 Pfund an billiger, empfiehlt Franz Fiedler, Glaschütte.

Dr. Oetker's



macht feinste Puddings, Saucen und Suppen. Mit Milch gekocht bestes Knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder. Preis à 15, 30 und 60 Pfg. Millionenfach bewährte Recepte gratis.



Polstermöbel und Matratzen

fertigt in solider Ausführung

Otto Benedix, Dippoldiswalde, Herrengasse neben Hotel „Stadt Dresden“.



Ein Transport ostpreussische Kühe mit Kälbern

und gleich zum Kalben steht preiswerth zu verkaufen bei Wenzel Fritsch, Schellerhau.